

# spotsZ

01  
09

Kunst.Kultur.Szene.Linz



# EDITORIAL

Mit Jahreswechsel hat sich bei **spotsZ** der Veranstaltungskalender vom Umfang verdoppelt, inhaltlich erweitert und entsprechend der Linienführung von weitgehender Offenheit verdichtet: Wie bisher soll der Fokus von **spotsZ** auf den freien Kunst- und KulturproduzentInnen liegen. In diesem Sinn soll die Einladung an freie Kunst- und Kulturschaffende sogleich aktualisiert werden, auch weiterhin ihre kulturellen Aktivitäten an **spotsZ**-Termine zu posten. Über diesen bewährten Fokus hinaus sollen aber, auch schon wie bisher angelegt, ganz allgemein jene Veranstaltungen Platz finden, die einer offenen, innovativen und/oder künstlerisch experimentellen Ästhetik zuzuordnen sind – und die nach Meinung der Redaktion weder vor Institutionengrenzen noch Sparten halt machen.

Dass die Umgestaltung des Veranstaltungskalenders möglich war, ist sicherlich zum Teil einem vermehrten Bedürfnis nach Präsenz der Veranstalter innerhalb des nunmehr startenden Kulturhauptstadtjahres zuzurechnen.

Dass sich unter der Oberfläche von so manch offiziell Sichtbarem aber so einiges an Strippenziehen, Kritik und alternativen Sichtweisen abspielt, sollen die ersten drei Beiträge im Heft exemplarisch beleuchten.

Der erste Beitrag von Philip Hautmann behandelt die Biographie des „genialen Intriganten“ Joseph Fouché, der 1816, „am Ende seines Lebens von allen fallen gelassen“, in Linz seinen Lebensabend verbrachte. Diesem Mann ist als Koproduktion von Linz09 und LIVA im Jänner eine Schauspieloper gewidmet, die der stilistisch von Avantgarde bis zum Kommerz bewanderte Komponist Franz Hummel komponiert hat. Interessanterweise stellte sich bei den Recherchen heraus, dass dieser Stoff bereits vor relativ kurzer Zeit von einem anderen Avantgarde-Komponisten, Otto Zykan, in einem Opernwerk bearbeitet wurde. Otto Zykan, über den Norbert Trawöger schreibt, ist aber vor Fertigstellung des Werkes verstorben.

Einen „Event-Horizont“ der – möglicherweise – unheimlich bekannten Art, der bei einem imaginären Besuch des AEC beginnt, behandeln die Comicannten i.n.g.o. und mikst. **spotsZ** hat den Comic aus dem letzten Comicheft der Linzer Initiative UNKRAUT ausgewählt. Im dritten Beitrag zum Thema werden Robert Hinterleitner und Belinda Hofer von LinzOnein zu ihrem „Programm 4/3“ befragt, das als Sammlung von abgelehnten oder zurückgezogenen 09-Projekten zweifelsohne Kritik an Linz09 formuliert.

Sonst gibt es noch:

Ein Interview mit der Linzer Künstlerin Elke Punkt Fleisch, von der die Co-Verarbeit stammt; Klemens Pilschl dreht den Plattenteller;

Wolfgang Schmutz geht im Süden von Linz den Problemfeldern des öffentlichen Raumes der Stadt nach;

und Christian Pichler macht sich mit einer Rezension des neuen Buches von Walter Kohl auf die Spuren der Zeitgeschichte.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen – und unserer Kolumnistin Wiltrud Hackl, die immer „aus der Ferne“ schreibt, eine schöne Reise in die Ferne: nach Kirgisistan!

Die **spotsZ** Redaktion  
[spotsz@servus.at](mailto:spotsz@servus.at)

\* **spotsZ** gibt's seit Oktober 2006 als monatlich erscheinendes Printmedium für „Kunst, Kultur, Szene und Linz“. Alle bisherigen Ausgaben sind nachzulesen unter [www.servus.at/spotsz](http://www.servus.at/spotsz)

 ARS ELECTRONICA

## NEUE BILDER VOM MENSCHEN

ab 2. Jänner im neuen  
ARS ELECTRONICA CENTER



OPEN HOUSE:  
2. bis 4. Jänner

[www.aec.at](http://www.aec.at)



Elke Punkt Fleischs „AllzweckreinigerInnen“, Seite 18.

# INHALT

## Impressum

spotsZ – Kunst.Kultur.Szene.Linz

Herausgeber, Medieninhaber:

Verein spotsZ – Tanja Brandmayr, Sabine Funk,  
Manuela Mittermayer

Postadresse: Schubertstr. 45, A-4020 Linz

Internet: www.servus.at/spotsz

Redaktion: Tanja Brandmayr (tb), Sabine Funk (sf),  
Manuela Mittermayer (mm) – spotsz@servus.at

Veranstaltungskalender: Sabine Funk, Tanja Lattner –  
spotsz\_termine@servus.at

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Martin Bruner, Gottfried  
Gusenbauer, Wiltrud Hackl, Philip Hautmann, Clay Menzarek,  
Christian Pichler, Gerald Rossbacher, Wolfgang Schmutz, Norbert  
Trawöger, Christian Wellmann.

Die Rechte der Texte liegen bei den AutorInnen.  
Die AutorInnen sind für den Inhalt verantwortlich.

Die Bildrechte liegen bei deren UrheberInnen.

Cover: Elke Punkt Fleisch

Layout: Elisabeth Schedlberger

Druck: Trauner, Linz

Vertrieb: spotsZ wird von der Redaktion vertrieben.

spotsZ: 2 Euro

Erscheinungsweise: monatlich

Dank an: servus.at

## „Wo gibt's spotsZ?“

... spotsZ liegt an folgenden Orten ständig auf: Aquarium, Buchhandlung Alex, Cafe Meier, Druzba/KAPU, Gelbes Krokodil/Movimiento, La Bohème, Stern/Citykino, Strom/STWST; außerdem ist spotsZ in zahlreichen anderen Lokalen, Gaststätten, Kunstinstitutionen und Kulturveranstaltungsorten, wie Museen, Bühnen, Galerien, Kinos, etc. in Linz und darüberhinaus erhältlich.



spotsZ wird gefördert von der Stadt Linz durch LINZimPULS 2007.

Kooperationen mit Kunstmuseum Lentos, Festival der Regionen, Linz09, Galerie der Stadt Wels, Youki, Schlachthof Wels, waschaecht, Stadt Wels.

Ja, genau! Und wer trotzdem zahlen will: spotsZ ist ein monatliches Printmedium für Kunst und Kultur mit dem Fokus auf lokale Produktionen von freien Szenen in Linz und Umgebung (www.servus.at/spotsz).

Die Abos sind preislich gestaffelt als normales Bestellabo (EUR 40.-), Förderabo (EUR 80.-) und Aufbauabo (EUR 120.-). Ein spotsZ-Abo beinhaltet 10 Ausgaben ab Bestelltermin, incl. Postversand.

Bestellung per Mail bzw. Geldüberweisung: spotsz@servus.at, Oberbank, BLZ 15000, KTO 711 147 710.

Im Betreff bzw. Verwendungszweck Art des Abos eintragen.

## INTRIGE, KUNST UND LINZ09

Warum Joseph Fouché nach Linz kam	4
State+of+the+Art	6, 23
Linz09ein	8

## MUSIK

Andere Fragmente von Fouché	6
Linzer Plattenteller	17

## ZEITGESCHICHTE

Ein Kämpfer	18
-------------	----

## KERAMIK

Allzweckdreckweg	19
------------------	----

## FESTIVALDISKURS

Mit Gesprächen gegen das Gerede	20
---------------------------------	----

## COMIC

Fernanda's fabulous life	21
--------------------------	----

## TIPPS

Hot-spotsZ	9, 16
Kalendarium	10
Ausstellungen	12
Kino	13
Theater	14
E-Musik/Oper	14
Kinder-/Jugendprogramm	15
Ausschreibungen	23

## SONSTIGES

Aus der Ferne – Ich bin ein Kind der Stadt und kurz mal in Kirgisistan	22
---	----



**spotsZ-Abo. Weil Qualität ihren unbezahlbaren Wert hat.**

Schauspieler „Fouché“, die im Jänner im Posthof als Koproduktion von LIVA und Linz09 Premiere hat. Philip Hautmann recherchiert die Biographie von Joseph Fouché – er war laut seinem Porträtisten Stefan Zweig nicht nur einer der mächtigsten Männer seiner Zeit, sondern auch einer der merkwürdigsten aller Zeiten.

# WARUM JOSEPH FOUCHÉ NACH LINZ KAM

Text Philip Hautmann Foto historisch



Genialer Strippenzieher und Intrigant, hatte er im Lauf seines Lebens eine Vielzahl von – teilweise sehr widersprüchlichen – Rollen inne, deren bekannteste die des Polizeiministers unter Napoleon war. Maßlos in seinem Ehrgeiz, wusste er, dass er ob seiner äußerlichen Unansehnlichkeit, seiner dünnen Stimme und seinem bescheidenen Talent als Redner für den Vordergrund nicht geschaffen war. Doch den Vordergrund liebte er auch nicht, die Insignien der Macht waren ihm gleichgültig.

Leidenschaften hatte der trotz seiner Stellung, seines Reichtums und des Adelstitels, der ihm verliehen wurde, geradezu asketisch lebende und stets arbeitsame ehemalige Mönch nur eine einzige: Die Macht um der Macht willen und die Intrige um der Intrige willen. Seine Rolle war die des Hintermannes, der aufgrund seiner erstaunlichen Fähigkeiten vordergründig vielen verschiedenen Herren diente, in Wirklichkeit jedoch einzig und allein sich selbst. Eigenwilliges, denkendes Werkzeug, das er war, ließ er sich im Guten wie im Schlechten gleichermaßen effizient verwenden, nie jedoch, das muss man ihm zugestehen, handelte er politisch unverantwortlich, freilich nicht aus moralischen Überlegungen, sondern auf Grundlage seines eigenartigen, alles durchschauenden Verstandes, der auch in den verworrensten Situationen stets das Richtige oder zumindest Opportune erkannte.

Joseph Fouché wird 1759 als Sohn einer Kaufmannsfamilie geboren und durchläuft, da den Vertretern seines Standes im feudalistischen Frankreich sonst keine offen stand, zunächst eine Klerikerlaufbahn, konkret die eines Mathematiklehrers in einer Ordensschule. Als die Französische Revolution ausbricht, erkennt er, dass die Karten neu gemischt werden würden, beeilt sich, dabei zu sein, und sitzt als Delegierter im Nationalkonvent. Dort kennt er nur eine Partei, der er stets treu bleibt: Die der Mehrheit, deren Formierung er stets frühzeitig und als erster erkennt. Zunächst Gemäßigter, schlägt er sich zu den Radikalen, als er sich bewusst wird, dass die nähere Zukunft diesen gehört. Er stimmt für die Hinrichtung Ludwigs XVI, vertritt kommunistische und antiklerikale Ansichten und wütet als Prokonsul in verschiedenen Departments mit revolutionärem Terror. Er ist dabei jedoch gleichzeitig ein hoch effizient arbeitender Verwalter, der vom Nationalkonvent ob seiner außergewöhnlichen Fähigkeiten geschätzt wird. Nur jedoch von einem nicht, dessen Geist ebenso wach und vorausschauend ist wie der Fouchés, dessen Charakter jedoch in die entgegengesetzte Richtung hin deformiert ist: Robespierre. Der unbestechliche, jedoch dogmatische und zunehmend

absolutistisch und intransigent sich gebärdende glänzende Redner und Kämpfer mit offenem Visier durchschaut, so scheint es, die wahre Natur des unergründlich scheinenden politischen Opportunisten, des Einflüsterers, Aushorchers und Schleichers. Robespierre spricht sein politisches Verdammungsurteil über Fouché aus, für den ein Wettlauf mit der Guillotine beginnt. Fouché jedoch ist sich der Kehrseite der Allmacht Robespierres bewusst: Der Angst, die jeder Angehörige der politischen Kaste unter Robespierre um sein eigenes Leben haben muss. Diese Angst aktivierend, zettelt schließlich Fouché eine Verschwörung gegen Robespierre an, der er zum Opfer fällt. Nach dem Sturz Robespierres schließt sich Fouché erstaunlicherweise nicht der Mehrheitspartei der Jakobiner an, sondern hält sich politisch bedeckt, da er bereits voraussieht, dass sich die Reaktion in den kommenden Monaten über die Jakobiner hermachen wird – wie es auch geschieht. Und so bleibt Fouché abermals am Leben, diesmal jedoch ohne Amt, Würden und Geld. Fouché lernt die Armut kennen, was ihm seine letzten Skrupel, rücksichtslos seine Eigeninteressen zu verfolgen, endgültig austreibt. Er verdingt sich als kleiner Spion des Vorsitzenden des Direktoriums, Barras, der seine Fähigkeiten, Kontakte zu knüpfen, die unmöglichsten Allianzen zu bilden und vor allen Dingen, windige Geschäfte einzuleiten, an denen gutes Geld verdient werden kann, so zu schätzen weiß, dass er Fouché zum Polizeiminister ernennt. Was natürlich keine allzu kluge Entscheidung ist: Als Polizeiminister überzieht Fouché das ganze Land mit einem Netz aus Spionen und Vertrauensleuten, deren tausendfache Berichte sein präziser Verstand durcharbeitet, abwägt, und sie schließlich zu einem unfehlbaren Gesamtbild über die politische Großwetterlage kombiniert. Und so erkennt wiederum Fouché, wem die politische Zukunft des Landes gehören könnte, nachdem das Direktorium unter der Last seiner eigenen Korruption und Selbstgefälligkeit versinkt: Dem aufstrebenden General Bonaparte, dem er den Weg zur Macht ebnet; freilich nicht, ohne sich wie stets, als die Situation noch in der Luft hängt, nach allen Seiten hin abzusichern, falls eine geplante Intrige schief gehen sollte: Fouché ist es stets zu plump, einen einzigen Menschen oder eine einzige Partei zu betrügen, sein Ehrgeiz zielte immer daraufhin ab, gegebenenfalls alle zu betrügen. Als Polizeiminister dient Fouché Napoleon mit Unterbrechungen und nur in Zeiten der Gefahr, da nur in solchen Napoleon auf einen so gefährlichen und verschlagenen Diener zurückgreift. Jahre vor seinen entscheidenden Niederlagen und auf dem Höhepunkt von Napoleons Macht sieht Fouché voraus, dass der kleine Korse, der es aus unbedeutenden Verhältnissen zum mächtigsten Mann der Welt gebracht hatte, an seinen immer überspannteren Ambitionen schließlich scheitern wird, und beginnt auf eigene Faust geheime Verhandlungen mit Napoleons Gegnern – allen voran England, bei denen er sich um die Sicherung des Friedens bemüht. Als sein eigenmächtiges, jedoch politisch richtiges Handeln auffliegt, hat Fouché zwar die insgeheime Zustimmung seiner Ministerkollegen wie auch der französischen Öffentlichkeit, zum einen der Sache halber, zum anderen ob seiner immer wieder erfrischenden Frechheit, auch dem mächtigsten Tyrann die Stirn zu bieten. Napoleon jedoch entlässt ihn. So verbringt Joseph Fouché die Jahre zwischen 1810 und 1815 als reicher, mittlerweile geadelter Privatmann, was seine Sache freilich nicht ist, und vertraut geduldig darauf, wieder gebraucht zu werden.

Was uns zu Beginn von Linz09 bei Franz Hummels Schauspieloper „Fouché“ im Posthof erwartet, war bereits ein anderes Mal Thema einer Opernbearbeitung: Norbert Trawöger schreibt über den österreichischen Komponisten Otto M. Zykan.

## ANDERE FRAGMENTE VON FOUCHÉ

Text **Norbert Trawöger** Foto **Reinhard Winkler**

Tatsächlich, während der Herrschaft der hundert Tage Napoleons wird er abermals Polizeiminister, diesmal jedoch innerhalb der verfahrenen, prekären und für Napoleon letztlich hoffnungslosen Situation zur alles beherrschenden Figur, die im Hinblick auf die ungewisse Zukunft alle Eisen im Feuer hält. Nach der Abdankung Napoleons ebnet er Ludwig XVIII den Weg zur Macht. Da jedoch stolpert er über sich selbst, indem sein Machtwille über seinen so klaren, vorausschauenden Verstand triumphiert: Anstatt sich ins Privatleben zurückzuziehen, begehrt er weiterhin, Polizeiminister zu sein, wo er als ehemaliger Revolutionär und Königsmörder für die Bourbonen nichts als ein wandelnder Affront sein kann. Abgesehen davon, dass sich die innenpolitische Lage beruhigt hat und kein Herrscher ohne Zwang der Umstände sich einem Diener wie Fouché anvertraut ... Bald muss er demissionieren, und der Sturz vom hohen Ross der Macht ist tief und gründlich. Nicht mehr gefürchtet, nicht mehr gebraucht und schon gar nicht geliebt, wird er des Landes verwiesen. Die europäischen Herrscher scheuen sich, ihm Exil zu gewähren und erst recht, ihn in ihre politischen Dienste zu nehmen. Er, der alle fallen gelassen hat, wenn es sich aus der Situation heraus ergab, wird nun selbst von allen fallen gelassen. Schließlich billigt Metternich ihm Asyl zu, jedoch nur unter strengen Auflagen und Einschränkung seiner Bewegungsfreiheit – einem Überwachungssystem unterworfen, wie es einstmals er kontrolliert hatte. Die letzten Stationen, die er, durch die Gesellschaft gedemütigt, durchläuft, sind Prag, Linz und Triest, wo er, ohne große Nachrufe zu provozieren, 1820 stirbt. •

**Philip Hautmann** ist Autor und lebt in Wien.

**Fouché:** (Koop.: Brucknerhaus/Liva und Linz09)  
Schauspieloper von Franz Hummel  
Uraufführung: 09. Jän., 20.00 h  
10., 14., 15. Jän., jeweils 20.00 h



„Fouché beschäftigt mich seit 1989, als ich im Auftrag des Senders Freies Berlin eine zweistündige dramatische Erzählung verfasste. Seit damals auch die Idee, den Stoff zu einer Oper zu bearbeiten. Ich kann also verbindlich garantieren (und bitte mir das zu glauben), dass ich im Herbst 07 die Klavierauszüge der wichtigsten Rollen fertiggestellt haben würde und Ende 08 die gesamte Partitur. Personen, ihre Stimmlagen und Charaktere sind jetzt schon fix.“, schreibt Otto M. Zykan an den Staatsoperndirektor Ioan Holender. Die Oper bleibt unvollendet, da Zykan „plötzlich, aber nicht unerwartet“ im Mai 2006 stirbt. Fouché ist sein letztes Stück geworden. „Es ist eine Satire gegen die menschliche Begeisterung, wie es Heine dem Cervantes auf den Kopf zusagte. Fouché ist unfertig, wenn eine Oper aus ihm hätte werden sollen. Fouché ist fertig, weil du mit der Oper fertig warst“, schreibt Zykans Lebenspartnerin Irene Suchy. Zykan hinterließ seinen „Fouché“ als Libretto mit Musikangaben und komponierten Vorgaben sowie Probeaufnahmen seiner Stimme. Diese Fragmente aus einer geplanten Oper wurden mittlerweile von Götz Fritsch zu einem Hörspiel zusammengestellt und von Irene Suchy auch als CD vorgestellt. Dieses Hörspiel war 2007 beim Brucknerfest zu hören. Was bei Zykan Fragment blieb, wurde Idee zu Franz Hummels Schauspieloper „Fouché“, die uns nun am Beginn des Kulturhauptstadtjahres im Posthof erwartet.

Wer war aber sein Urschöpfer, wer war Otto M. Zykan? Ein 1935 in Wien geborenes Klavierwunderkind, das 1970 – in dem Jahr gab er auch seinen letzten Klavierabend – das gesamte Klavierwerk von Arnold Schönberg einspielte. Zwei Jahre zuvor war er in Paris, Berlin, Hamburg, Köln, Salzburg und Wien auf einer ersten Konzerttournee mit eigenen Werken unterwegs. Mitte der 60er Jahre gründete er mit HK Gruber und Kurt Schwertsik die „Salonkonzerte“ und im selben Jahr mit Gruber das Ensemble „MOB art & tone ART“. „Es mag eine Konsequenz meiner grenzüberschreitenden ‚Ausbruchstendenz als Grundhaltung‘ sein oder die simple

(politische) Reaktion auf die Zeit der Wiener Schule um Schönberg, in der man für meine Begriffe zu genau wußte, was ‚relevant‘ sei, daß mir heute eine Haltung zeitgemäßer erscheint, die auch die Exekutionsformen von Musik (Konzertbetrieb) in Frage stellt.“, schreibt Otto M. Zykan 1991. Er war ein vielseitiger Schöpfer vieler musikalischer Werke sowie dadaistisch geprägter Sprach- und Verskunst (Humanic-Werbung, 1971). Das Avantgardistische in seinem Werk offenbart sich nicht nur in der meist atonalen Musik, sondern ebenfalls in den Libretti und dem Umgang mit der geistigen Schöpfung selbst. So avancierte das Stück „Staatsoperette“ (1977) zu einem handfesten Skandal, das zu Kirchenbann und Debatten im Parlament führte. „Er komponierte aus dem Körper, aus der Stimme, er schuf gehend gestisch, sein Sprechen war nicht nur das Vortragen des fertigen Stücks, sondern begleitete das Ausdenken, das Entstehen der Musik. Er erdachte laut, aus der Musik, mit der Musik, er vertonte nicht, sondern versprachlichte – Musik und Sprache sollten in einer Balance sein.“, schreibt Irene Suchy. Ein genialer Lautmaler, Lautsprecher, Klangredner und Wortsänger. •

**Norbert Trawöger** ist spielender, lehrender und schreibender Musiker. [www.trawoeg.at](http://www.trawoeg.at)

### TIPP:

**Zykan – Fouché/Stimme:** ORF Doppel CD 3040

**Zykan – Musik Reden:** Ein Compendium uneigennütziger Ideen und Beobachtungen – Droschl Verlag

**Die Staatsoperette** – Eine mittlerweile legendäre TV-Produktion: Franz Novotnys Inszenierung einer musikalischen Satire von Otto M. Zykan, inklusive Engelbert Dollfuß als Aufblaspuppe ... Edition Der Standard 50



UNKRAUT Comics veranstalten am 30. Jänner, 20.30 h wieder ein Comic Battle in der KAPU: Gemeinsames Zeichnen nach mehr oder weniger festgelegten Konzepten. *spotsZ* nimmt das zum Anlass, um UNKRAUT Comics durch eine Arbeit zu präsentieren, die ganz regulär als „Einzelarbeit“ entstanden ist. Und die sich, so hochaktuell wie zeitlos, mit Museum der Zukunft und Event von heute beschäftigt. „State+of+the+Art“ von mikst und i.n.g.o. ist 2008 im neuesten der bis dato 4 Hefte der Unkrautler erschienen.



Auflösung auf Seite 23!

### UNKRAUT Comics

UNKRAUT ist ein selbst organisiertes (& finanziertes) Medium, das aus eben diesem Selbstverständnis seine Kraft bezieht. Das 1997 in Linz gegründete und bisher vier Ausgaben umfassende Comicmagazin UNKRAUT ist allzeit für Beiträge von ZeichnerInnen aller Art offen und freut sich auf zugesandte Beiträge, von denen schon einige den Weg ins Heft fanden. JedeR ist dazu eingeladen, bei UNKRAUT mitzumachen/-helfen. Der Umfang der Ausgaben schwankt, genauso wie das Format, Auflagenzahl und der Erscheinungstermin, fix sind nur die Präsentationsfeste mit musikalischer Untermalung von am Heft beteiligten Personen. Es entstehen, zusa-

gen als „Wunder“, doch immer wieder – oder gerade deshalb? – neue UNKRAUTS. Zusätzlich zu den erscheinenden Magazinen betreiben sie noch eine (stetig wachsende) Homepage, einen monatlichen Stammtisch, zu dem alle an Comic interessierten eingeladen sind, sich auszutauschen und ein unregelmäßig stattfindendes „Kitchen-Drawing“, dessen gesammelte Ergebnisse in Bände zu einem eigenen Spezialheft zusammengefasst werden. UNKRAUT Comichefte gibt's unter anderem zu kaufen: über die Homepage, in der KAPUtique, bei ALEX oder bei Mr.B am Graben. Mehr Informationen und Kontakt: [www.unkraut-comics.at](http://www.unkraut-comics.at)

**Pünktlich zum Start des Kulturhauptstadtjahres wird von „Linz0nein“ das alternative „Programm-  
buch 4/3“ herausgegeben: Inhalt werden all jene von Linz09 abgelehnten oder zurückgezogene  
Projektideen sein, deren AutorInnen der Überzeugung sind, dass sie unbedingt veröffentlicht wer-  
den sollten. Die ProgrammbuchmacherInnen Robert Hinterleitner und Belinda Hofer im Interview.**

# Linz0nein

Text **tb** Bild **Linz0nein**



*„Längst haben wir gelernt, dass nicht jede abgelehnte Idee schlecht und nicht jede realisierte Idee neu ist“ – das zu verdeutlichen, war unter anderem Ansatz des Projekts Programmbuch 4/3. Hat sich das alternative Potential für euch bestätigt oder auch differenziert?*

Das Spannende an der heutigen Praxis von Kunst- und Kulturproduktion ist ja, dass Vorhandenes oder bereits Dagewesenes oft nur konsumistisch aufgeladen wird. Das Sampeln und Remixen ist die eigentliche Kulturpraxis, die nicht mehr nur KünstlerInnen oder so genannten KulturproduzentInnen vorbehalten ist. Das Problem, das dabei auftritt ist, dass so etwas wie Urhebererschaft und Copyright, auf das viele bestehen wollen, in diesem Zusammenhang problematisch ist und immer war. Gerade der Intendant von Linz09 beherrscht diese Praxis des Sampelns und Remixens, ebenso wie die der massentauglichen Aufbereitung. Zu den Gewinnern zählen – wenn man so will – oft jene, die gelernt haben zu erkennen, was der Markt, ein Festival, eine AuftraggeberIn will. Ob aber so eine künstlich ins Leben gerufene Kulturmission tatsächlich auch Kultur, Kulturpolitik und die BewohnerInnen einer Stadt verändert oder positiv beeinflussen kann, wagen wir zu bezweifeln. Wirft man jedenfalls einen Blick auf die bei Linz09 eingereichten Projekte, fällt auf, dass sich die Ideen oberflächlich gesehen kaum voneinander unterscheiden; nur, dass manche im Linz09-Programm sind und manche eben nicht.

*Ich nehme an, dass ihr nicht die tausenden Ein-*

*reichungen aller bei 09 abgelehnten Projekte gehabt habt. In gewisser Weise war euer Programmbuch sogar eine neuerliche Auslese. Wie stellt sie sich dar? Gibt es einen inhaltlich/qualitativen Zusammenhang der bei euch eingegangenen Projekte?*

Nein. Wir haben nur einen Teil zu sehen bekommen. Auch, weil die Weitergabe der Adressen von EinreicherInnen selbstverständlich datenschutzrechtlich nicht möglich ist.

Neben unseren eigenen Kanälen haben wir auch versucht, die ProjektentwicklerInnen von Linz09 für die Verbreitung unseres Aufrufs zur Einreichung zu gewinnen. Einzige Antwort, die gekommen ist, war ein Dankesbrief des Intendanten (ihn haben wir übrigens nicht angeschrieben), dass unser Projekt wohlwollend aufgenommen worden ist und ein Geschenk beiliege: Ein Katalog, der alle abgelehnten Projekte der von Heller künstlerisch geleiteten Expo 02 archiviert. Ergänzt um den Vorschlag, sich daran ein gutes Beispiel zu nehmen.

Übrigens gibt es immer noch zahlreiche Anfragen, abgelehnte Projekte für unser Programmbuch einzureichen, die wir leider nicht mehr berücksichtigen können. Es zeigt bloß, dass auch so ein Prozess über einen langen Zeitraum gehen muss. Und: Eine Auswahl des Abgelehnten hat es bei uns ganz bewusst nicht gegeben: Jede Einreichung erscheint in der Reihenfolge ihres Uploads auf unserer Homepage; diese Vorgehensweise geht bis ins kleinste Detail: Die Texte werden exakt übernommen, auch Rechtschreibfehler. Das einzige, zugegebenermaßen, niederschwellige Kriterium, das wir vorgegeben haben, war, dass die EinreicherInnen überzeugt sein sollten, dass ihre Idee publikationswürdig wäre.

*Wie sieht es mit den vermuteten oder echten Kontexten der Absagen aus – was wird daraus ersichtlich?*

Als Ergänzung zu den Projekttexten unseres Programmbuchs haben wir die EinreicherInnen aufgefordert zu kommentieren, aus welchem Grund sie (ganz persönlich) meinen, abgelehnt worden zu sein. Das wurde in zahlreichen Fällen wahrgenommen und lässt interessante Schlüsse zu, die die LeserInnen des Programmbuch 4/3 ziehen sollen.

Unsere ganz persönliche Ansicht ist, dass darin

gerade auf jene Motive des Entscheidungsprozesses von Linz09 Bezug genommen wird, die in den Kommentaren unserer GastautorInnen im Programmbuch thematisiert werden; und das sind nicht die gebetsmühlenartig wiederholten Kriterien, die wir von Linz09 zu hören bekommen: Wie Professionalität, Internationalität oder Nachhaltigkeit.

*Das Programmbuch ist nicht das einzige Projekt von Linz0nein. Wenn ich das richtig verstanden habe, gibt es auch den „Buffetplünderblog“ oder den „Linz0nein-Scheiterhaufen“. Klingt nach abfeiern und untergehen?*

Auf den ersten Blick: Ja. Aber da bewegen wir uns ja innerhalb der von Linz09 „vorgegebenen“ Direktive, leicht Konsumierbares mit Eventcharakter zu realisieren. Auf den zweiten Blick: Nein. Der Buffetplünderblog soll beispielsweise für erfreuliche Besucherquoten bei Linz09-Events sorgen. Dabei geht es um die Frage, wer zu dem Publikum von Linz 09 zählen kann, darf und soll? Wir denken zum Beispiel an die Verteilung eines Menüplans an Notschlafstellen oder Treffpunkten von Obdachlosen. Der Linz0nein-Scheiterhaufen soll Platz für Ideen und viele schöne Events im Kulturhauptstadtjahr schaffen, indem KünstlerInnen das machen, was sie ohnehin immer tun: Ihre Werke eigenhändig und noch dazu freiwillig zu entsorgen, anstatt sie vom „Kunstsystem“ unbeachtet auch weiterhin verstauben und Platz verstellen zu lassen.

*Linz0nein setzt sich aus dir, Robert, vom Kulturverein zweitausendSechs, und Belinda Hofer zusammen. Wer ist Belinda Hofer?*

Es ist nicht wirklich erheblich für unser Vorhaben, wer Belinda Hofer ist. Jedenfalls eine auf Ihre Privatsphäre bedachte Person. Jede/r, der wissen will, wer Belinda Hofer ist, soll doch Google fragen.

Jeder, der Belinda Hofer erreichen will, kann das über unsere email-Adresse:

contact@linz0nein.org. •

Mehr Informationen: [www.linz0nein.org](http://www.linz0nein.org)

Präsentation des Programmbuches 4/3 ist Ende Jänner, bzw. Anfang Februar.

## KONZERTE

FR 16.01. 21.00 h

OK – Offenes Kulturhaus OÖ

Am Sprung: Junge Musik/Szene Österreich



Rock, Avantgarde, Noise, Pop und Kunstanspruch – BulBul und Tumido formulieren mit Leichtigkeit und musikalischer Raffinesse die dialektische Beziehung zwischen den Genres. Mit jeweils einem Solokonzert und gemeinsam als Bigband werden zwei der derzeit interessantesten Bands aus Österreich einen spannenden wie ereignisreichen Abend im OK gestalten.

Aktuelle Ausstellung: Am Sprung Junge Kunst/Szene Österreich

FR 16.01. 20.00 h

Posthof

Ein Dutzend Europa



Pink Big Pig

Mit Druzina, Hrdza, Double Affair, Pink Big Pig 12 neue EU-Mitgliedsländer – 12 Monate – 12 Konzerte. Jänner: Slowakei

Die zwölf neuen EU-Mitgliedsländer offerieren interessante Einblicke in die Musik des „neuen“ Europa. Populärmusiker von Bulgarien bis Zypern werden Monat für Monat den Linzer Posthof musikalisch bereichern. Es handelt sich dabei vorwiegend um Länder, deren KünstlerInnen hier bis dato in der Populärmusik kaum präsent waren, weil die Jahrzehnte des „Eisernen Vorhangs“ einen regelmäßigen Kulturaustausch zwischen dem damaligen West- und Osteuropa verhindert haben. Das hiesige Populärmusikgeschehen ist immer noch klar von „westlichen“ MusikerInnen/Bands geprägt und dominiert. Es kommen jedoch bereits vereinzelt Bands aus dem „ehemaligen Osten“ – vorwiegend vom Balkan – die auch im Westen erfolgreich sind wie z.B. Laibach aus dem heutigen Slowenien oder Fanfare Ciocarlia aus Rumänien. Für viele ist Populärmusik aus dem ehemaligen Ostblock, Malta oder Zypern jedoch exotischer als Musik aus viel weiter entfernten Weltgegenden. Lateinamerikanische, afrikanische oder asiatische Musik zu hören ist nichts Besonderes. Aber Pagan Metal aus Lettland? Grindcore-Jazz aus Polen? World-Dub-Trance aus Ungarn? Experimentelle Elektronik aus der Slowakei? Gypsy Groove aus Bulgarien? Und dazu noch Drone scapes aus Zypern? Da gibt es einiges zu entdecken ...

FR 23.01. 22.00 h

Rother Krebs

Pets N' Guns N' Roses



Die erste Good Night Stuff Veranstaltung (Nightline in Koop.: Linz09) im Rothen Krebs startet mit

Planzen, Tieren und Maschinen. Eingeladen ist das Audio/Video Duo Gangpol & Mit aus Bordeaux/Frankreich, sowie Apparat Hase aus München, für die weitere musikalische Gestaltung des Abends ist DJ Lady Coconut zuständig. Die spezielle Pflanzen/Tiere-Gestaltung des Roten Krebs für den Abend übernehmen Studierende der Kunstuniversität Linz.

SA 24.01. 21.00 h

Kulturverein Roeda Steyr (Koop.: waschaecht)

Barbara Morgenstern



Die neue Popmusik der Barbara Morgenstern wartet auf mit Haken, Ösen und Fußangeln. Barbara Morgenstern ist durchsetzt von Irritationen, Kaphonien und holpernden Rhythmen. Vor solch einem Hintergrund wirken die ausladenden Pop-Momente, bei denen das Panorama in die Breite und das Herz aufgeht, umso größer. Und es macht richtig Spaß, wie sich etwa bei Morbus Basedow aus ziemlich drastischem Lärm doch wieder vertraut Poppiges herauschält. Barbara Morgensterns nunmehr fünftes Album für Monika Enterprise ist vielseitig wie keine ihrer Veröffentlichungen zuvor. Kaum ein Song ist wie der andere.

## TANZ

MO 19.–FR 23.01.

Posthof, Hafenhalle09, mobil in einer Schule

sicht:wechsel  
INTERNATIONALES INTEGRATIVES KULTURFESTIVAL

sicht:wechsel

www.sicht-wechsel.at

Der Verein Integrative Kulturarbeit bemüht sich sehr darum, dass Kunst von Menschen mit Beeinträchtigung selbstverständlicher Teil des alltäglichen Kulturprogramms während des gesamten Jahres ist. Kartenreservierung bis einen Tag vor der jeweiligen Veranstaltung unter Tel.: 0732/78 51 41-11 (Mo–Fr 09.00–13.00 h, 14.00–17.00 h)



## AUSSTELLUNGEN

MI 14.01. 19.00 h

OÖ Kunstvereine

bewegt – The Wanderers

... möchte innerhalb des Jahres 2009 Arbeiten von allen Mitgliedern anstelle von Ausstellungen in gewohnter Form zeigen. bewegt – The Wanderers lässt während eines Jahres Werke aller KünstlerInnen des OÖ Kunstvereines auf gedachten Bahnen durch die Galerie ziehen. 76 Arbeiten im Format A3 erscheinen nach und nach, wandern in einer Reihe – waagrecht, senkrecht oder schräg – über die Wände der Galerie und verschwinden wieder. Ist eine Reihe komplett, verschwindet sie und eine neue Reihe beginnt an anderer Stelle. Fotos dokumentieren laufend die Wanderung der Arbeiten. Zur Eröffnung: Vortrag/Diskussion mit Vertretern österreichischer Kunstvereine: Hemma Schmutz (Direktorin Salzburger Kunstvereine), Ingeborg Erhardt (Geschäftsführerin Tiroler Künstlerschaft), Gegenüberstellung der Situation und Strategien von Kunstvereinen.

## ÖFFENTLICHER RAUM

DO 01.–SA 31.10.

Gesamtes Stadtgebiet

Veranst.: KunstRaum Goethestrasse xtd, pro mente Oberösterreich

Der kranke Hase



Der kranke Hase in der Grottenbahn am Pöstlingberg ist vielen LinzerInnen und BesucherInnen vertraut. Das Bild des (kranken) Hasen wird in diesem Projekt nun verknüpft mit der Frage, wo und woran es in Linz „krankt“. Auf diesem Weg wird der kranke Hase zum Zeichen von Linz und zum Bewohner der Stadt. Der kranke Hase ist ein partizipatorisch-künstlerisches Projekt, in dem die „Psyche der Stadt“ Linz im Wechselspiel mit ihren BewohnerInnen im Zentrum steht. Über die Kunst soll es möglich werden, neue unübliche Wege zu erproben und herauszufinden, was es bedeutet, von der Gesundheit einer Stadt zu sprechen. Als nachhaltiges angelegtes Projekt arbeitet Der kranke Hase für eine city of respect, die ihren BewohnerInnen – aufbauend auf der notwendigen Existenzsicherung – die Möglichkeit zu freier Lebensgestaltung gibt.

FR 02.01.–DO 31.12.

Contrust (Veranst.: KAPU)

09 Aussitzen



www.kapu.or.at/ausstutzen

Ausgewählt im Rahmen des LINZimPULS „the day after – Linz 2010“. Im Jahr 2009 steht nicht das kulturell-ökonomische Megaevent im Vordergrund, sondern die Sorge um die Jahre danach. Wertvolle Ideen und Energien verpuffen und einer bereits im Vorfeld entstandenen Dynamik wird die Möglichkeit genommen, sich weiter zu entfalten. Ideen und Energien fließen in Projekte ein, die letztendlich doch dankend abgelehnt werden.

2009 Auszusitzen – öffentlich, mitten im Geschehen, mitten im Stadtzentrum – ist die Idee des Projektes. In diesem öffentlichen Raum sollen Ideen und Kontakte für eine Zukunft ohne Kulturhauptstadtbudget entstehen. So soll nachhaltig die Energie der TeilnehmerInnen auch für die Jahre nach 2009 gespart werden.

FR 02.01.–DO 31.01.

Gesamtes Stadtgebiet

Kulturhauptstadtteil des Monats



wandert neun Monate lang durch Linz und zeigt, was so noch nie war und – um es als Wunsch zu formulieren – erst ein Anfang sein soll: Stadtteile erzählen sich. Machen ein Theater. Stellen sich aus. Besetzen den öffentlichen Raum. Benennen um. Und ziehen weiter.

„Pomp und Trara“ sind natürlich mit dabei: So werden die Übergaben von einem Stadtteil zum nächsten entsprechend zelebriert. Der Kunstpalast der „Herren Juhann und Jod“ begleitet im Wohnwagen das Geschehen und sorgt für den feierlichen Rahmen zwischen Abschied und Neubeginn. Wer 2009 kein Seepferdchen an der Donau gesucht, keine Galerie auf Wäschestangen besucht, nicht auf der Wanderbank gesessen, auch keine Hochwasserschutzmauer besessen, kein letztes Hemd und keine Gastfreundschaft gegeben und nicht eine einzige Nacht bei einem Blind Date verbracht hat, der oder die hat Linz ganz einfach verpasst.

Alle Veranstaltungen: freier Eintritt

Zeitraum: Jänner 09 und März – Oktober 09

## THEATER

FR 16.01. 19.30 h

Theater Phönix

Gotteskrieg

Die Schauspielerin Judith Richter lädt zu einem Gastmahl, um mit dem Publikum der Frage von Fressen und gefressen werden nachzuschmecken.

Die Tafel wird zum Schlachtfeld, auf dem Friedrich Schillers „Jungfrau von Orleans“ den Tod verbreitet, zum unbarmherzig umkämpften Fleischmarkt, auf dem Bertolt Brechts „Heilige Johanna der Schlachthöfe“ zu Vernunft und Menschlichkeit in einem System der Unmenschlichkeit aufruft. Und zum Gerichtsstand, in dem die historische Jeanne d'Arc berichtet, wie sie, ein Bauernmädchen, mit 17 Jahren auf Geheiß heiliger Stimmen auszog, Krieg zu führen gegen die Engländer. Übernimmt sie in diesem Prozess die Verantwortung für ihre Taten, lebt sie. Beharrt sie auf einem göttlichen Auftrag, muss sie brennen ...

SA 31.01. 20.00 h

Eisenhand (Koop.: Linz09)

Territories

Im Jahr 1187 begibt sich Alia, die Schwester des islamischen Herrschers Saleh Al-Din (Lessing nennt ihn in Nathan der Weise Saladin) auf Pilgerfahrt nach Mekka, um ihr Volk vor den christlichen Kreuzrittern zu retten. Sie erreicht ihr Ziel nicht: Der Franzose Reginald de Chatillon nimmt die unbewaffnete junge Frau gefangen. Kann man Liebe nennen was da entsteht im Dreieck zwischen Verführung, Folter und intellektuellem Disput? Diese historischen Überlieferungen bilden die Basis für das neueste Stück der palästinensisch-amerikanischen Autorin Betty Shamieh.

## PERFORMANCE

FR 02.–SA 31.01.

Altstadt

Die drei Königinnen – (U)Topographie der Gastfreundschaft in der Altstadt



Erster Beitrag zum Kulturhauptstadtteil des Monats. Im Zentrum des Projekts stehen die Interaktion und die Kommunikation zwischen BewohnerInnen und BesucherInnen. „Die drei Königinnen“ (eine dunkelhäutige Migrantin, eine junge Punkerin, eine Wirtschaftsfrau) werden als Repräsentantinnen jeweils einer, meist als „fremd“ empfundenen Gruppe im Jänner 2009 in der Altstadt von Tür zu Tür gehen und an Wohnungen sowie Geschäften und Lokalen, läuten/klopfen – an Türen, die das zuvor großflächig verteilte „Gastfreundschaftssiegel“ in Form eines Aufklebers tragen. Sie bitten um ein Zeichen der Gastfreundschaft, bringen aber selbst auch Gastgeschenke mit. Die Tür-zu-Tür-Aktion wird filmisch festgehalten. Filmpräsentation: tägl. 19.00 h, Mainz

## LITERATUR

FR 30.01. 19.30 h

Künstlervereinigung MAERZ

linzer notate 1/09

Ein literarischer Abend für Josef Bauer: Mit Elfriede Czurda, Hartmut Geerken, Waltraud Seidlhofer

Diese erste Ausgabe der linzer notate im Jahr 2009 ist dem bildenden Künstler Josef Bauer gewidmet, dessen exemplarisches Werk immer wieder auch im internationalen Feld von Sprachkunst große Beachtung fand. Neben Waltraud Seidlhofer und Elfriede Czurda (aktuelle Publikation: „ich, weiß“) als Weggefährtinnen von hierzulande wird auch der mit dem Künstler befreundete vielseitige Schriftsteller, Jazzmusiker und Mykologe Hartmut Geerken erstmals in Linz zu Gast sein. Geerken ist Biograph von Sun Ra, Herausgeber der Werke von Mynona, Mitglied des Art Ensemble of Chicago, war an zahlreichen Hörspielproduktionen beteiligt, war Schauspieler in Filmen Achternbusch' u.v.a.m. Der exzellente Performer liest u.a. aus seinen „gesängen zur verherrlichung des genitivs“.

## DO 01

19.00 **Best of Austria**   
Eröffnung der Ausstellung  
Lentos Kunstmuseum Linz

## FR 02

09.00 **09 Aussitzen – Tag 1** **TIPPS**  
KAPU-Kunstprojekt  
Contrust (Veranst.: KAPU)

11.00 **Eröffnung des Museums der Zukunft**  
anschl. Konzert: Nöwihorn-Trio,  
Ensemble Linz  
Ars Electronica Platz

14.00 **Kulturhauptstadtteil des Monats** **TIPPS**   
Eröffnung und Präsentation der Stadtteile  
des Monats  
Hauptplatz

17.00 **09 Aussitzen – Tag 1** **TIPPS**  
After-Business Party  
Contrust (Veranst.: KAPU)

18.00 **Die drei Königinnen** **TIPPS**   
Performance im Rahmen von Kulturhaupt-  
stadtteil des Monats. Eröffnung.  
Maiz

20.00 **Lights on!**  
Fassadenbespielung: Zachery Lieberman  
Ars Electronica Platz

21.00 **Iris Bachner Band**  
Jazz-Club  
Kulturverein Gruppe 02

21.30 **Quartet in Concert – Volume I**  
von Jeff Lieberman & Dan Paluska  
Ars Electronica Platz

## SA 03

21.00 **Mono & Nikitaman**  
Konzert: Dancehall  
Local-Bühne Freistadt

**Robo Fashion Show mit Tomotaka Tkahashi**  
im Rahmen der Eröffnung des Museums  
der Zukunft  
Ars Electronica Center, Sky Loft

22.00 **club forum: Ghostbusters, King Paranoij, Zoo, Mischgeschick**  
Konzert: Hip Hop  
Alter Schl8hof Wels (Veranst.: waschaecht)

23.00 **DJ-Session mit DJ Washer**  
im Rahmen der Eröffnung des Museums  
der Zukunft  
Ars Electronica Center, Sky Loft

## SO 04

12.00 **L. da Vincis „Letztes Abendmahl“**  
im Rahmen der Eröffnung des Museums  
der Zukunft  
Ars Electronica Center, Deep Space

20.00 **Quadriga Consort**  
Ensemble für alte Musik  
Local-Bühne Freistadt

## MO 05

15.30 **Geschichtenstunde**   
Lesung mit Waltraud Starck  
StifterHaus

20.00 **Quadriga Consort**  
Ensemble für alte Musik  
Local-Bühne Freistadt

21.00 **Invasion/ – 1 sec of silence, 2 sec distortion**  
Konzert: ddb & jungle splattnight  
Kulturverein Roeda Steyr

**Peligro Birthday Punk 4**  
Konzert: Punk  
Stadtwerkstatt

## DI 06

15.30 **Geschichtenstunde**   
Lesung mit Gabriele Kreslehner  
StifterHaus

## MI 07

21.00 **Anik Kadinski**  
Konzert: Singer-Songwriter  
Smaragd

## DO 08

12.30 **Zu Gast bei Stifter**   
Mittagslesung & Mittagstisch  
Lesung mit Andreas Renolder, anschl.  
Einladung zu einem Teller Borschtsch  
StifterHaus

20.00 **Christina Sandner: „aus der Haut“**  
Eröffnung der Ausstellung  
Galerie an der Universität

## FR 09

20.00 **Wir und die Wörter**  
Lesung: Benedikt Walter, Huckey, Willy,  
Fozhowi, Mondmann, Roman, special guests  
Kuba

**Fouché**   
Uraufführung  
Posthof (Veranst.: Brucknerhaus/Liva, Linz09)

**Jonke & Mütter**  
Lesung  
Kulturverein Roeda Steyr

**Eurodance Party**  
DJ-Night, Party: Sound aus den 90ern  
Ann and Pat

**Austrofred**  
Konzert: Parodie-Pop  
Kulturverein Gruppe 02

## SA 10

19.30 **Faust**  
Premiere  
Großes Haus

20.00 **Trio Broccoli**  
Konzert + CD-Präsentation: Percussion  
Jazzatelier Ulrichsberg

21.00 **Malachi, Phal:Angst, Stefan Kushima**  
Konzert: Rock  
KAPU

**Böf**  
Konzert: Experimentelle Musik  
Alte Welt

**Kings Club presents: Red Fox**  
Konzert: Reggae, R'n'B  
Stadtwerkstatt

## SO 11

19.30 **Johannes Deutsch „Zeitperlen“**  
Eröffnung der Ausstellung  
Galerie Thiele

## DI 13

18.00 **needful things** **TIPPS**  
Informationsabend: Beschäftigungsformen  
Kupf (Koop.: siehe Tipps)

19.30 **Lebensthemen (10): Bulimie**  
Lesung mit Linda Stift  
StifterHaus (Koop.: ÖÖN)

## MI 14

19.00 **bewegt – The Wanderers** **TIPPS**  
Ausstellungseröffnung + Vortrag/Diskussion  
ÖÖ Kunstverein

**Der öffentliche Raum der Stadt**  
**TIPPS**   
Gesprächs- und Diskussionsreihe mit  
Joachim Hainz  
Schulzentrum solarCity (Veranst.: Festival  
der Regionen, Fabrikanten)

21.00 **Against Electrostatic**  
Konzert: Rock  
Smaragd

**Felix Austria**  
Konzert: Worldmusic  
Kulturzentrum HOF

## DO 15

19.00 **Dichter über Dichter: Bernhard Widder über provençalische Dichtung**  
Literarische Portraits  
Wissensturm

**Schager**  
Eröffnung der Ausstellung  
Galerie Hofkabinett

19.30 **10 Jahre Essayistik-Reihe**  
Podiumsgespräch mit: André Heller (falls  
er in Ö. ist), Josef Haslinger, Sabine  
Gruber. Moderator: Dr. Peter Huemer  
StifterHaus

20.00 **Maja Jaku Quartett**  
Konzert: Worldmusic  
Bildungshaus Jägermayrhof

## FR 16

15.00 **BAUbesprechung 4 – Zur Zeit in Arbeit**  
Führung: Architekt Josef Hohensinn  
Architektur: hohensinn architektur  
Hoteleingang Domplatz/Neuer Dom (Ver-  
anst.: afo architekturforum oberösterreich)

20.00 **Ein Dutzend Europa** **TIPPS**   
Druzina, Hrdza, Double Affair, Pink Big Pig  
Konzert: World Music  
Posthof

21.00 **Am Sprung: Junge Musik/Szene Österreich: BulBul, Tumido** **TIPPS**  
Konzert: Avantgarde, Rock, Noise  
OK – Offenes Kulturhaus ÖÖ

## SA 17

20.00 **BulBul und Tumido**  
Konzert: Cinerock  
Kino Ebensee

20.30 **Souldja, Skaverells**  
Konzert: Reggae  
Alter Schl8hof Wels (Veranst.: waschaecht)

21.00 **Ringelpiez**  
Konzert: Psy Goa Trance  
Kulturverein Roeda Steyr

**Nadja, Melancholics**  
Konzert: Rock  
KAPU

21.30 **Morphed**  
Party: Drum'n'Bass  
Stadtwerkstatt

## MO 19

19.30 **MundART – Neu**  
Lesung mit Bera Ulrich, Anna Wheill  
StifterHaus (Koop.: Stelzhammerbund)

20.00 **CandoCo Dance Company: Still, The perfect human** **TIPPS**   
Tanz  
Posthof (Veranst.: sicht:wechsel)

## DI 20

20.00 **Beppe Gambetta**  
Konzert: Finger Style guitar  
Alte Welt

**CandoCo Dance Company: Still, The perfect human** **TIPPS**   
Tanz  
Posthof (Veranst.: sicht:wechsel)

20.00 **Robert Menasse & Robert Schindel**  
Literatur Salon  
Posthof

## MI 21

10.00 **Tanzfabrik-Wien: Rotkäppchen** **TIPPS**   
Tanz  
Mobil in einer Schule  
(Veranst.: sicht:wechsel)

18.00 **needful things** **TIPPS**  
Informationsabend: Steuerrecht für  
Selbstständige  
Kupf (Koop.: siehe Tipps)

**food&grid** **TIPPS**  
Vortrag von Manfred Wolff-Plottegg  
Studienrichtung Raum&Designstrategien

19.30 **Sabine Gruber, Michael Stavaric**  
Experiment Literatur  
Alter Schl8hof Wels (Veranst.: waschaecht)

**DIN A 13 tanzcompany: continuEnding** **TIPPS**   
Tanz  
Hafenhalle09 (Veranst.: sicht:wechsel)

20.00 **Beppe Gambetta**  
Konzert: Finger Style guitar  
Alte Welt

21.00 **The Unplugged**  
Konzert: Rock  
Smaragd

## DO 22

12.30 **Zu Gast bei Stifter**   
Mittagstisch & Lesung mit Margret Czerni,  
anschl. Einladung zu einem Teller Suppe  
StifterHaus

16.00 **Tanzfabrik-Wien: Rotkäppchen** **TIPPS**   
Tanz  
Hafenhalle09 (Veranst.: sicht:wechsel)

Ein Projekt für  
LINZ 2009  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPAS

TANZT

BEWEGT

SPIELT

SO 18. - FR 23. Jänner 09 **sicht:wechsel:tanzt** FR 31. Juli - SA 15. August 09 **sicht:wechsel:bewegt**

FR 17. - SA 25. April 09 **sicht:wechsel:spielt** DO 19. + FR 20. November 09 **sicht:wechsel:tagt**

TAGT

**sicht:wechsel**og  
INTERNATIONALE INTEGRATIVE KUNST

BEZAHLTE ANZEIGE

www.sicht-wechsel.at

**19.00 Dichter über Dichter: Christine Huber und Magdalena Knapp-Menzel über Emily Dickinson und Annette von Droste-Hülshoff**  
Literarische Portraits  
Wissensturm

**LINZ BLICK.**

**Stadtbilder in der Kunst 1909–2009**  
Eröffnung der Ausstellung  
Lentos Kunstmuseum Linz

**19.30 Josef Danner „Updown“**  
Eröffnung der Ausstellung  
Galerie Brunnhofer

**20.00 Paravent** (Reihe: nextext)  
Nächtlicher Literatursalon  
StifterHaus

**FR 23**

**19.30 Christian Polster & danse brute/Wien: Solo & Rücksicht auf Darstellbarkeit** **TIPPS**   
Tanz  
Hafenhalle09 (Veranst.: sicht:wechsel)

**20.00 Pets N' Guns N' Roses** **TIPPS**   
Good Night Stuff Veranstaltung  
Rother Krebs  
**Ambassador, Zodiac Ass, World Betrayed**  
Konzert: Metal  
Kuba

**Klaus Werner: „uns gehört die Welt“**  
Lesung  
Kulturverein Gruppe 02

**The Great Bertholinis**  
Konzert: Indie, Pop  
Kulturverein Roeda Steyr

**Braaz**  
Plattenpräsentation  
Cafe Strassmair (Veranst.: waschaecht)

**20.30 15 Jahre Cinematograph**  
Film + Livemusik  
Cinematograph

**SA 24**

**19.30 Die Brut** (UA)  
Kammerspiele (Veranst.: u/hof:)

**20.00 Nana D.**  
Konzert: Singer/Songwriter  
Alte Welt

**Poetry Slam**  
Literatur  
Posthof

**Slut**  
Konzert: Rock  
Posthof

**Arge Tor Party**  
Eröffnung der Ausstellung, Tischfußballturnier. Musical mit 68 Dreadlocks.  
KAPU

**Faschingsfest**  
mit F. Kuti Band + DJ Frankie  
Alter Schl8hof Wels

**Barbara Morgenstern** **TIPPS**  
Konzert: Electronica, Indie  
Kulturverein Roeda Steyr  
(Veranst.: waschaecht)

**20.30 15 Jahre Cinematograph**  
Film + Livemusik  
Cinematograph

**SO 25**

**10.00 15 Jahre Cinematograph**  
Filmfrühstück + Livemusik  
Cinematograph

**19.30 Thomas Bernhard: Frost**  
Lesung: Anne Bennet, Otto Lechner anl. des 20. Todestages von Thomas Bernhard  
Kammerspiele

**20.00 Mellow Mark, Pyro Merz & Ruffcats**  
Konzert: Reggae  
Posthof

**22.00 Large Pro/Brooklyn Academy: Pumpkinhead, Block McCloud, Mr Metaphore**  
Konzert: Hip Hop  
KAPU

**MO 26**

**19.00 Andrea Hinterberger**  
Eröffnung der Ausstellung  
Bildungshaus Jägermayrthof

**20.00 Gestaltungsbeirat Linz – Die Neuen**  
Vortrag: Hemma Fasch, Christoph Langhof  
af0 architekturforum oberösterreich

**DI 27**

**18.00 needful things** **TIPPS**  
Informationsabend: Prekäres Arbeiten  
Kupf (Veranst.: siehe Tipps)

**20.00 soundscape #2 feat. Ken Okami, Michael Fischer, Bernhard Breuer**  
Konzert: E-Musik  
KAPU

**MI 28**

**19.00 Lokaltour**   
Monatlicher Festivaltreffpunkt im Vorfeld.  
Gasthof Heuriger zum Hauermandl  
(Veranst.: Festival der Regionen)

**19.30 „Stifter lesen“ – Zum Stifter Gedenktage**  
Lesung mit Udo Wachtveitl  
StifterHaus

**21.00 Tom Liwa**  
Konzert: Singer/Songwriter  
Smaragd

**DO 29**

**16.00 Literatursalon um vier**  
Lesung mit Gertrude Fussenegger  
StifterHaus

**19.00 Dichter über Dichter: Andreas Weber über Ernest Hemingway**  
Literarische Portraits  
Wissensturm

**21.00 Nana D. & friends**  
Konzert: Singer/Songwriter  
Kulturzentrum HOF

**FR 30**

**00.00 The Crotch, Katastrophen Kommando, Crossships**  
Konzert: Rock, Funk, Reggae  
Kuba

**19.00 Publikationspräsentation der Ausstellungen: Leerstand Schillerstraße, Leerstand Blumau und Pretty Vacant** **TIPPS**  
quitch

**19.30 8. Schlachthof-Bluesfestival**  
Boogie Woogie – Blues pur – Rock'n'Roll  
Alter Schl8hof Wels

**Linzer Notate 1/09** **TIPPS**  
Lesung: Elfriede Czurda, Hartmut Geerken, Waltraud Seidlhofer  
Künstlervereinigung MAERZ

**20.00 Tini Trampler & Die dreckige Combo**  
Konzert: Jazz, Worldmusic  
Kulturverein Gruppe 02

**Wire**  
Konzert: Cinerock  
Kino Ebensee

**20.30 Comic Battle #2 – the bloody revenge**  
KAPU

**Texta & S.K. Invitational + Guests**  
Konzert: Hip Hop  
Posthof

**21.00 breaks.at**  
Party: Hip Hop  
Stadtwerkstatt

**SA 31**

**19.30 8. Schlachthof-Bluesfestival**  
Boogie Woogie – Blues pur – Rock'n'Roll  
Alter Schl8hof Wels

**20.00 Territories** **TIPPS**   
Europäische Erstaufführung  
Eisenhand

**21.00 B. Fleischmann & Friends**  
(Marlies Jagsch: „Aber das Leben lebt“)  
Konzert: Rock  
KAPU

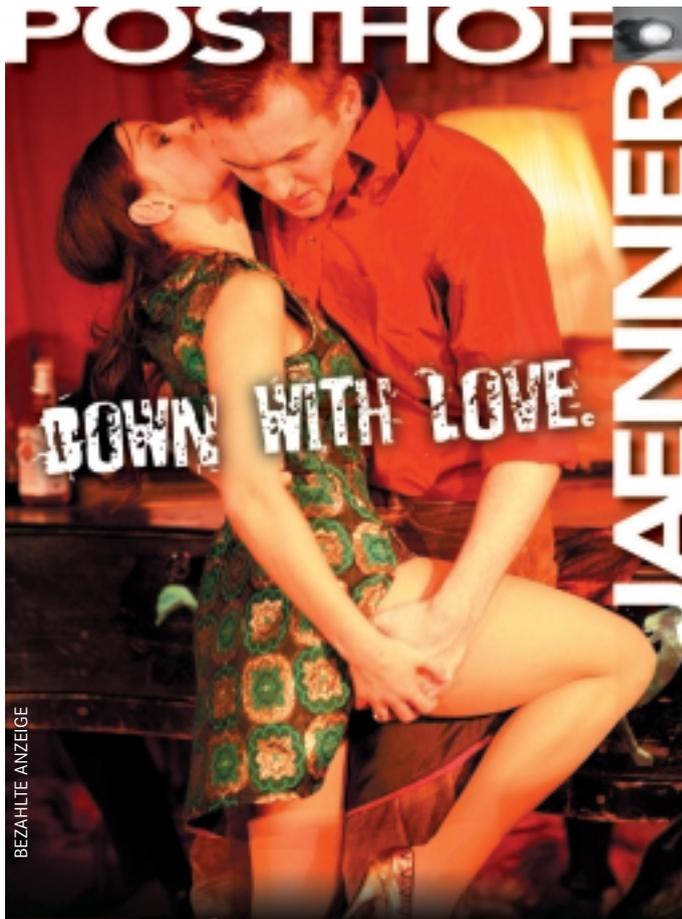
**21.30 Castanetti, Hirschmugl & Glück**  
Konzert im Beisl: Indie  
Kulturverein Roeda Steyr

**23.00 The Playaz Universe**  
Party: Drum'n'Bass  
Posthof (Veranst.: seriouz seriez & good night stuff)

**23.00 The Playaz Universe**  
Party: Drum'n'Bass  
Posthof (Veranst.: seriouz seriez & good night stuff)

**23.00 The Playaz Universe**  
Party: Drum'n'Bass  
Posthof (Veranst.: seriouz seriez & good night stuff)

**TIPPS** Näheres siehe Tipps  
 ausgew. Projekte: Linz09 – Kulturhauptstadt Europas



Fr. 09. 20.00	<b>FOUCHÉ</b> Schauspieler von Franz Hummel (Uraufführung)	Ein Projekt für Linz09 Oper
Sa. 10. 20.00	<b>FOUCHÉ</b> Schauspieler von Franz Hummel	Ein Projekt für Linz09 Oper
Mi. 14. 815	<b>FOUCHÉ</b> Schauspieler von Franz Hummel	Ein Projekt für Linz09 Oper
Do. 15. 20.00	<b>FOUCHÉ</b> Schauspieler von Franz Hummel	Ein Projekt für Linz09 Oper
Fr. 16. 20.00	<b>Druzina / Hrdza // Double Affair / Pink Big Pig:</b> Slowakei – Ein Dutzend Europa	Ein Projekt für Linz09 World/Electronic
Sa. 17. 20.00	<b>Henry Mason &amp; Daniela Dett: Down with Love</b>	Theater
Sa. 17. 20.00	<b>Kozmic Blue: A Journey Through The Past With Janis</b>	Musiktheater
Mo. 19. 815	<b>Candoco (GB):</b> Still / The Perfect Human	Ein Projekt für Linz09 Tanz
Di. 20. 20.00	<b>Robert Menasse &amp; Robert Schindel</b>	LiteraturSalon
Do. 22. 815	<b>Studios Kabaka / Faustin Limyekula (DRK):</b> Das Festival Der Lügen	Ein Projekt für Linz09 Performance
Fr. 23. 20.00	<b>Mellow Mark, Pyro Merz &amp; RuffCats / The Smiling Sunrise Band</b>	Reggae/Songs
Sa. 24. 20.00	<b>Slut: StillNo1 Tour</b>	Rock
Di. 27. 20.00	<b>Ohne Rolf (CH): Blatrand</b>	Kabarett
Mi. 28. 20.00	<b>Che Sudaka</b>	Musik
Mi. 28. 20.00	<b>Roland Düringer: Einzelstück</b>	Kabarett
Do. 29. 20.00	<b>Tim Fischer singt Georg Kreislers „Gnadenlose Abrechnung“</b>	Kabarett
Do. 29. 20.00	<b>Mondscheiner / The Void / Sen Lotus</b>	Pop
Fr. 30. 20.00	<b>Poetry Slam: Postskriptum slammt im Posthof</b>	Literatur
Fr. 30. 20.30	<b>Texta &amp; S.K. Invitational plus guests:</b> „Sweet Sixteen“ Jubiläumsshow	Hiphop
Sa. 31. 23.00	<b>Seriouz Seriez &amp; Good Night Stuff presents:</b> The Playaz Universe	Drum'n'Bass

www.posthof.at • kassa@posthof.at  
VVK Posthof, Brackenhäus, Linzer Kabarett, Karntener Porggraber. Ermäßigte Tickets für Mitglieder des Bank Austria-Ticketing u. MC-Members sowie allgemeiner VVK auch in jeder Bank Austria.  
MegaCard  
Bank Austria

VERANSTALTUNGSKALENDER NEU!

## AUSSTELLUNGEN

### MUSEEN

#### Galerie der Stadt Wels

Di–Fr 14.00–18.00 h, So+Fei 10.00–16.00 h

##### local heroes

Kontinuierlich widmet sich die Galerie – neben nationalen und internationalen Positionen – auch dem Schaffen jener KünstlerInnen, die in der unmittelbaren Umgebung leben und arbeiten. Die Aufmerksamkeit, die ihnen und ihren Arbeiten zufließt, soll ihnen auf diese Weise auch auf lokaler Basis zukommen.

Josef Bauer stellt die Ebenen von Bild und Text in spezielle Beziehung und gilt als hervorragender Vertreter visueller Poesie; Klara Kohler tritt als Malerin, Zeichnerin, Bildhauerin, Fotografin und Filmerin in Erscheinung; Edith Röder-Maul ist Fotografin und hat sich mit Porträts, vorwiegend von KünstlerInnen, einen Namen gemacht. bis 25. Jän.

#### Landesgalerie OÖ

Di–Fr 09.00–18.00 h, Sa, So, Fei 10.00–17.00 h

##### Josef Linschinger – Malerei

bis 11. Jän.

##### Josef Pausch – Fotografien

bis 11. Jän.

##### Hanns-Otte: Linz 2003–2006, Fotografien

Hanns Otte, der seit den 1970er Jahren u.a. an der Projektreihe der „Salzburger Vorstädte“ arbeitet, wurde 2003 von der Landesgalerie eingeladen, sein Konzept der fotografischen Erfassung von urbanen Systemen auch in Linz umzusetzen. bis 11. Jän.

#### Lentos Kunstmuseum Linz

tägl. 10.00–18.00 h, Do 10.00–21.00 h

##### Anne Schneider

Skulpturen der österr. Künstlerin.

bis 11. Jän.

##### Lois und Franziska Weinberger

Dem Künstlerpaar, das sich in seiner Arbeit mit der Berührung von Kultur und Natur auseinandersetzt, wird eine große Einzelausstellung gewidmet.

bis 25. Jän.

##### Best of Austria

Wie kommt die Kulturhauptstadt Europas zu einer Kunstsammlung, die ihrer würdig ist? Ganz einfach: Sie geht sammeln.

„Best of Austria“ erzählt eine Geschichte der Schaulust und stößt eine Debatte über Maßstäbe und Kriterien von „Best of“ an. Sind es die teuersten, die bekanntesten, die meist publizierten Bilder und Objekte, die stellvertretend in Linz gezeigt werden? Sind es die Favoriten von DirektorInnen und SammlungsleiterInnen, die unbekannteste Schätze ins Licht stellen wollen?

Wenn sich in diesem Spannungsbogen trefflich streiten lässt über Auswahl, Qualität, die Repräsentation „nationalen Eigentums“ und was das sogenannte „kulturelle Erbe“ bedeutet – umso besser. Eröffnung: 01. Jän., 19.00 h

bis 10. Mai

##### LINZ BLICK. Stadtbilder in der Kunst 1909–2009

Die Ausstellung wendet sich an ein neugieriges und kunstinteressiertes Publikum. Ein Topos, ein Ort erzählt, ein Ort schreibt. Er wird von den Menschen, von KünstlerInnen des Ortes abgebildet, geformt, er wird festgehalten. Das hat mit Geschichte (Oral History), Kunstgeschichte, Literatur und Soziologie zu tun. Es ist die Suche nach Befindlichkeiten, nach Beschreibungen, nach Abbildungen, die diese Orte ausmachen. Topographie ist auch Geschichte einer Stadt, eines Ortes, einer Gegend, eines Landes. Orte der Kunst und Kultur, Künstlerateliers und ihre Wohnungen, Häu-

ser – somit auch das Thema Architektur – denn Häuser legen ein beredtes Zeugnis ab über die Menschen einer Stadt.

Eröffnung: 22. Jän., 19.00 h

23. Jän. bis 19. April

#### OK – Offenes Kulturhaus OÖ

Mo–Do 10.00–22.00 h, Fr 10.00–24.00 h

Sa 10.00–24.00 h, So 10.00–22.00 h

##### Am Sprung

Die Ausstellung stellt 23 vielversprechende KünstlerInnen vor. Keine/r von Ihnen ist älter als 35 Jahre, sie kommen aus allen Bundesländern oder leben als Angehörige anderer Nationalitäten in Österreich. Was Ihnen allen gemeinsam ist: Sie wurden von namhaften Kunstleuten und Kennern der Österreichischen Kunstszene zur Ausstellung empfohlen. Viele Experten-Blicke und keine Einzelmeinung. Am Sprung! bis 18. Jän.

##### Ronald Moran „Irrgarten“

Moran überzieht Objekte und ganze Räume mit einem dicken, weißen, weichen Polyester-Flies das es den BetrachterInnen unmöglich macht, Konturen scharf wahrzunehmen. Die Realität erscheint wie eine Traumwelt durch die sich die BesucherInnen wie auf einer Wolke bewegen. bis 18. Jän.

#### Schloßmuseum

Di–Fr 09.00–18.00 h, Sa, So, Fei 10.00–17.00 h

##### Kulturhauptstadt des Führers

Im Rahmen von Linz 09.

Neben den kulturellen Visionen zeigt die Ausstellung aber auch den kulturpolitischen Alltag zwischen 1938 und 1945 und stellt die Frage nach Kontinuitäten und nach dem „Erbe“ dieser Vergangenheit. bis 22. März

#### StifterHaus

Di–So 10.00–15.00 h

##### Adalbert Stifter „Kontexte“ – Zum Gebrauchswert eines Klassikers

Zur Ausstellung spricht: Akad. Direktor Dr. Ulrich Dittmann (Koop.: Adalbert Stifter Verein, München) bis 18. Feb.

#### KUNSTVEREINE

##### Künstlervereinigung MAERZ

Di–Fr 15.00–18.00 h, Sa 13.00–16.00 h

##### Myth of Odessa

Projekt v. Ute Kilter und Beate Rathmayr Wie der Mythos Odessa heute erlebbar und wahrnehmbar ist, was von einem kulturellen Erbe übrig geblieben ist und welches Potential für heutige KünstlerInnen vorhanden ist, was zerstört wurde und was neu in dieser Stadt entsteht, ist Thema. bis 30. Jän.

#### Landeskulturzentrum u\hof/ OÖ

##### Kunstverein/BV Bildender Künstler

Mo–Fr 15.00–18.30 h, So, Fei geschlossen

##### bewegt – The Wanderers TIPS

... möchte innerhalb des Jahres 2009 Arbeiten von allen Mitgliedern zeigen anstelle von Ausstellungen in gewohnter Form. Eröffnung: 14. Jän., 19.00 h bis 31. Dez.

#### GALERIEN

##### Galerie 422

Mi–Fr 14.00–18.00 h, Sa 10.00–18.00 h,

So 10.00–13.00 h

##### 10 Jahre Galerie 422

u.a. mit Arbeiten von Herbert Achternbusch, Irene Andessner, Peter Assmann, Ch. L. Attersee, Dietmar Brehm, Anselm Glück, Martha Jungwirth, Peter Kogler, Josef Linschinger, Hermann Nitsch, Arnulf Rainer, Eva Schlegel, Sean Scully, Anna Stangl, Susanne Wenger, u.v.m. bis 04. Jän.

#### Galerie Brunnhof

Di, Mi, Fr 14.00–18.00 h

Do 14.00–20.00 h, Sa 10.00–13.00 h

##### So Talented

Mit: Gratzter Aurelia, Havlin Zbynek, Karner Katharina, Kropf Oliver, Moser Markus, Schirmer Christoph bis 20. Jän.

##### Josef Danner „Updown“

Special guest: Hüseyin Isik Eröffnung: 22. Jän., 19.30 h Zur Eröffnung spricht: Mag. Günther Moschik, Kunsthistoriker bis 21. Feb.

#### Galerie Hofkabinett

Di–Fr 16.00–18.00 h, Sa 10.00–13.00 h, sowie

nach tel. Vereinbarung: 0664/38 25 345

##### Schager Maikel, Helga und Vala.

Ausstellung in Arbeit. Malerei, Grafik, Installation Eröffnung: 15. Jän., 19.00 h bis 07. Feb.

#### Galerie Thiele

Di–Fr 10.00–12.00 h und 15.00–19.00 h,

Sa 10.00–16.00 h oder nach tel. Vereinbarung:

0732/66 66 66

##### Johannes Deutsch: „Zeitperlen“

Neue Medien Zur Ausstellung spricht: Frau Dr. Margit Zuckriegel, Rupertinum Salzburg Museum moderner Kunst. Eröffnung: 11. Jän., 19.30 h bis 06. Feb.

#### SONSTIGE

##### afo architekturforum oberösterreich

##### ZV-Bauherrenpreis 2008

bis 10. Jän.

#### Bildungshaus Jägermayrhof

Mo–Do 08.00–20.00 h, Fr 08.00–13.30 h

##### Andrea Hinterberger

Sie präsentiert ihre Werke an der Nahtstelle/Schnittstelle zwischen Gestaltungs- und Wahrnehmungsebenen mit hoher, intensiver, sinnlicher, ästhetischer Qualität. Vielschichtigkeit und subtil verborgene Motive sind typisch für ihre textilen Bilder. Sie hat den Pinsel mit der Nadel ver-

## AM SPRUNG

**JUNGE MUSIK / SZENE ÖSTERREICH**  
Fr. 16. Jan. 2009; ab 21.00 Uhr, OK

Rock, Avantgarde, Noise, Pop und Kunstsanspruch – **BULBUL** und **TUMIDO** formulieren mit Leichtigkeit und musikalischer Raffinesse die dialektische Beziehung zwischen den Genres.

Mit jeweils einem Solokonzert und gemeinsam als Bigband werden zwei der derzeit interessantesten Bands aus Österreich einen spannenden wie ereignisreichen Abend im OK gestalten. Eintritt: 5,- / 3,- Euro

Aktuelle Ausstellungen:  
**Am Sprung JUNGE KUNST / SZENE ÖSTERREICH**  
**Ronald Morán IRRGARTEN**

OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich, OK Platz 1, A-4020 Linz, T.+43.732.784378, office@ok-centrum.at, [www.ok-centrum.at](http://www.ok-centrum.at)

BEZAHLTE ANZEIGE



## Nächtlicher Literatursalon im StifterHaus

**DO 22.01., 20.00 h**

### StifterHaus

### Paravent

**Lesen und lesen lassen, sich selbst oder die Anderen. Bring Texte mit, eigene oder fremde. Egal, wir freuen uns!**

Nextext bietet Dir und Deinen Texten eine Bühne. Trag vor, was Du selber schreibst, oder lies Texte, die Dir einfach gefallen. Keine Zeitbeschränkung, keine Regeln – ergreif das Wort und mach, wozu Du Lust hast! Alles ist willkommen: Gedichte, Geschichten, Wortspiele, Tagebucheinträge, ...

Paravent ist ein offener Abend für alle jungen Literaturbegeisterten. Wir lesen, lauschen, sprechen entspannt im Literatursalonambiente. Komm vorbei, lies vor, hör' zu, genieße einen Abend unter Gleichen und Anderen.

*Paravent: Der Raumteiler, in dem wir unsere Träume teilen.*

BEZAHLTE ANZEIGE

tauscht und kommt so zu einem völlig selbstständigen und kräftigen Ausdruck. Spuren der Ver- und Bearbeitung werden nicht kaschiert, sondern in den Vordergrund geschoben, ihrer sonst üblichen Nebenrolle enthoben. Das Zusammenfügen von Teilen zu einem Ganzen, das Ordnen von Fragmenten zu einem neuen Ganzen und das Schließen von Geöffnetem zu einer Einheit, aber auch das Restaurieren von Zerschlagenem, Zerstörtem und Gebrauchtem. Die Vielschichtigkeit ihrer Werke erschließt sich oft erst auf den zweiten Blick. Hinterberger verbirgt bewusst Motive und Elemente, um eine nähere Auseinandersetzung zu provozieren. Der Betrachter ist aufgefordert, das Werk aus mehreren Persepektiven, oder auch mit Humor auf sich wirken zu lassen. bis 06. März

## Galerie an der Universität

Mo-Do 09.00-19.00 h, Fr 09.00-14.00 h

### Christina Sandner: „aus der Haut“

Christina Sandner nutzt die Medien der Malerei und Fotografie in Verbindung mit Videokunst, um die Stellung des Körpers in gesellschaftlichen, wie persönlichen Fragen kritisch zu reflektieren. Eröffnung: 08. Jän., 20.00 h bis 06. Feb.

## Landeskrankenhaus Steyr, Abteilung für Psychiatrie, Haus 7

tägl. 08.00-15.00 h

### Kontaktzone Kunst & Psychiatrie IV

Amanda Dunsmore (IR): „One Child and Some Animals/Ein Kind und einige Tiere“, Sound-Installation 2008 Eine Projektreihe des Landeskrankenhaus Steyr, pro mente OÖ, KunstRaum Goethestrasse xtd bis 31. Jän.

## KINO

### Cinematograph

#### Amphitryon

(D 1934; Tonfilmkomödie, in der NS-Zeit erlaubt) tägl., jeweils 20.30 h

04. Jän., 10.00 h Filmfrühstück

#### Das Kabinett des Dr. Larifari

(D 1930, Stummfilm, in der NS-Zeit verboten) 13.-17. Jän., jeweils 20.30 h

#### Dictators Cut – Vergessene und verbotene Filme

Film + Live Filmvertonung (Veranst.: KAPU) 13. Jän., 20.00 h

#### Die Koffer des Herrn

O.F. (D 1931, in der NS-Zeit zensuriert) 27.-31. Jän., jeweils 20.30 h

#### Schwarz auf Weiß

(D 1943; Tonfilmkomödie, in der NS-Zeit erlaubt) 06.-10. Jän., jeweils 20.30 h

#### The General

(USA 1926, Stummfilm mit Buster Keaton) 20.-24. Jän., jeweils 20.30 h

25. Jän., 10.00 h Filmfrühstück

#### Zeitprobleme – wie der Berliner Arbeiter wohnt

(D 1930, Stummfilm, in der NS-Zeit verboten) 13.-17. Jän., jeweils 20.30 h

### City Kino

#### Buddenbrooks (DE 2008)

02.-08. Jän., jeweils 20.00 h

Das Programm wird jede Woche mit weiteren Spielterminen ergänzt, siehe: [www.moviemento.at](http://www.moviemento.at)

### Filmclub Schwanenstadt

#### Lotte im Dorf der Erfinder

10. Jän., 20.15 h

#### Night on Earth TIPPS

26. Jän., 20.15 h

#### Nordwand

05. Jän., 20.15 h

#### Willkommen bei den Sch'tis

19. Jän., 20.15 h

#### Wolke 09

12. Jän., 20.15 h

### Jazzatelier Ulrichsberg

#### Let's make money (A 2008)

20. Jän., 20.00 h

### Kino Ebensee

#### Nicht dran denken (I 2007)

08., 09., 10., 11. Jän., jeweils 20.00 h

### Kino Kirchdorf

Info/Karten: [kino@kirchdorf.at](mailto:kino@kirchdorf.at), 07582/62040

#### Let's make money (A 2008)

21. Jän., 19.00 h

### Moviemento

#### Buddenbrooks (DE 2008)

04. Jän., 11.20 h: Filmbrunch

#### Der fremde Sohn – The Changeling (US 2008)

23.-29. Jän., jeweils 17.30 h und 20.15 h

25. Jän., 11.30 h: Filmbrunch

#### Der Zauberer von Oz (US 1939)

25. Jän., 12.30 h: Filmbrunch

#### Die Klasse – Entre les murs (FR 2008)

16.-22. Jän., jeweils 18.00 h und 20.30 h

18. Jän., 11.30 h: Filmbrunch

25. Jän., 12.30 h: Filmbrunch

#### Ein Augenblick der Freiheit (AT/FR 2008)

Premiere: 07. Jän., 20.00 h

09.-15. Jän., jeweils 18.30 h und 20.30 h

11. Jän., 11.30 h: Filmbrunch

#### In drei Tagen bist du tot 2 (AT 2008)

04. Jän., 12.30 h

#### Interview (US/NL 2007)

11. Jän., 12.30 h

#### Lemon Tree (DE/IL/FR 2008)

02.-08. Jän., jeweils 20.30 h

11. Jän., 12.30 h: Filmbrunch

#### Mein halbes Leben (AT/DE 2008)

Premiere: 02. Jän., 20.00 h

02.-08. Jän., jeweils 20.00 h

04. Jän., 12.30 h: Filmbrunch

#### Tage des Zorns (DK/DE 2008)

18. Jän., 12.30 h: Filmbrunch

#### Zeiten des Aufbruchs (US 2008)

18. Jän., 12.30 h: Filmbrunch

Das Programm wird jede Woche mit weiteren Spielterminen ergänzt, siehe: [www.moviemento.at](http://www.moviemento.at)

### Programm kino Wels

#### CousCous mit Fisch (F 2007)

24., 31. Jän., jeweils 20.00 h

29. Jän., 18.00 h

#### Control (GB 2007)

02., 17. Jän., jeweils 22.00 h

03. Jän., 18.00 h; 05. Jän., 20.00 h

#### Herzausreisser (A 2008)

28. Jän., 18.00 h; 29. Jän., 20.30 h

30., 31. Jän., jeweils 22.30 h

#### Jellyfish (Isr/F 2007)

02., 04. Jän., jeweils 20.00 h

03. Jän., 22.15 h; 05. Jän., 18.00 h

#### Nordwand (D/A/CH 2007)

24. Jän., 22.30 h; 25. Jän., 20.00 h

30., 31. Jän., jeweils 18.00 h

#### Schmetterling & Taucherglocke (F/USA 2007)

17., 28. Jän., jeweils 20.00h

18., 25. Jän., jeweils 18.00 h

#### Sirga Die Löwin (F 1996)

04. Jän., 16.00 h

#### Son of Rambow (GB 2007)

18., 25. Jän., jeweils 16.00 h

#### Wolke 9 (D 2008)

17., 24. Jän., jeweils 18.00 h

18. Jän., 20.00 h

#### XXY (Arg/F 2007)

02., 03., 04. Jän., jeweils 18.00 h

05. Jän., 22.15 h

**EIN AUGENBLICK FREIHEIT**

LEBEN IST MEHR ALS NUR SEIN

EIN FILM VON **ARASH T. RIAHI**  
(EXILE FAMILY MOVIE)

**Premiere Mi. 7. Jänner**  
**Moviemento**  
in Anwesenheit des Regisseurs Arash T. Riahi  
OK Platz 1, 4020 Linz – [www.moviemento.at](http://www.moviemento.at)

BEZAHLTE ANZEIGE

## DJ-LINES/PARTYS

	Druzba 21.00 h	Rother Krebs 22.00 h	Solaris 22.00 h
FR 02		Kai	Washer
SA 03			LIVING REC.: Evirgen, Odd
MO 05			10 Jahre E-Verteiler: Sweet Ernest, D-Tex, Adrian Flux, Nutrasweet
MI 07	KAPU Sound System		
FR 09		Djini Godez	Milou, Defex (the zoo project ibiza)
SA 10			State of YO!: D.B.H. (Total Chaos), PhereX, Plattenjoe
MI 14	KAPU Sound System		
FR 16		Horace DJ Set	Club Europa: The Laming Hips (Shy DJ-Team), Falabella
SA 17			Richard Eigner (Karaoke Kalk), Lemmikki
MI 21	KAPU Sound System		
DO 22		Lady Coconut	
FR 23			Josef K.
SA 24			Beton: Beataholic, Schulberg, Contact
MI 28	KAPU Sound System		
FR 30		Cherry Sunkist DJ Set	Günthopia: „Zombies In The Disco“ Release Presentation Andy Korg, Aka Tell & Guests
SA 31			Bontempi DJs

# THEATER JÄNNER 2009

## THEATER

### Landestheater Linz

www.landestheater-linz.at  
Großes Haus

#### Sweeney Todd

Ein Parodiestück des schwarzen Humors, eine Schauerballade des 19. Jhdts., angesiedelt in London. In diesem Musical steckt das leise Lachen der Verzweiflung und die Sehnsucht nach einem besseren Leben.  
02. Jän., 19.30 h

#### Faust (I)

12., 19., 24., 29. Jän., jeweils 19.30 h  
Premiere: 10. Jän., 19.30 h

### Eisenhand

#### Bezahlt wird nicht

Erzürnt und entrüstet über die wuchernden Preise der Lebensmittel bei gleichbleibenden Gehaltszahlungen, beschließt eine Reihe von Frauen einen Supermarkt zu plündern: „Bezahlt wird nicht!“ ist das schlagfertige Argument. Als viel schwieriger erweist es sich aber, ihren Männern, die gewerkschaftliche Bedächtigkeit und Instanzenwege schätzen, diese anarchische Nulltarifrunde zu erklären.  
09., 10., 15., 17., 21. Jän., jeweils 20.00 h

#### Risiko

Tanz Theater nach John Retallack  
07., 08., 14., 20. Jän., jeweils 11.00 h  
27. Jän., 20.00 h

#### Territories **TIPPS**

Eine Geschichte, die nach den Wurzeln von religiösen Konflikten und Geschlechterpolitik sucht. Das Ergebnis ist ein spannungsgeladenes Beispiel vom „Kampf der Kulturen“, der im Wechsel zwischen verschiedenen Zeitebenen zwei Männer und eine Frau an die Grenzen ihrer Überzeugungen bringt.  
Europ. Erstaufführung: 31. Jän., 20.00 h

#### Bei mir sind wir drei

Das WG-Tanzstück. Ein ruhiger Junggesellenhaushalt mit zwei Bewohnern bekommt eine zusätzliche Mitbewohnerin! Dies sorgt für Unruhe im geregelten Miteinander. Jetzt werden die Beziehungen untereinander neu austariert und es zeigt sich: Zusammenleben ist ganz schön kompliziert!  
16., 24., 30. Jän., jeweils 20.00 h

### Kammerspiele

#### Die Brut

(Veranst.: u/hof:)  
Henry Masons Version von Aischylos Orestie holt den Stoff aus der Antike ins Heute und beleuchtet die Abgründe der menschlichen Psyche: Wie endet Schuld? Wer bestimmt, was Gerechtigkeit ist?  
Premiere: 24. Jän., 19.30 h  
28., 29. Jän., jew. 19.30; 30. Jän., 11.00 h

### Kornspeicher Wels

Info/Tel: 07242/23 56 68

#### Sakkorauschen

09. Jän., 19.30 h

### Kulturzentrum HOF

Info/Tel: 0699/11 399 844,  
karten@buehne04.at, www.buehne04.at

#### Der Panther

Stück von Felix Mitterer, Prod.: bühne 04  
Vom Begräbnis ihres Mannes kommend, fährt die entmündigte Pensionistin Marion Liebherr einen verwirren, demenzkranken Mann über den Haufen. Sie nimmt ihn bei sich auf und hält ihn mit Schnaps und Zigaretten bei Laune. Die Einsamkeit verschwindet und Erinnerungen machen sich breit. Haben die beiden eine gemeinsame Vergangenheit?  
22., 31. Jän., jeweils 20.00 h

### Posthof

Infos/Karten: 070/785 141

#### Henry Mason & Daniela Dett:

#### Down with Love

17. Jän., 20.00 h

### Stadttheater Wels

Info/Tel.: 07242/46052

#### Am Ziel

Schauspiel von Thomas Bernhard  
22. Jän., 19.30 h

### Theater Phönix

Info/Karten: Tel.: 070/666 500,  
tickets@theater-phoenix.at

#### Lieblingsmensch

Von Laura de Weck  
22., 23., 24., 25., 28., 29., 30., 31. Jän., jeweils 19.30 h

#### In Love with Adolf

Adolf Hitler und Karl Ferdinand Kratzl in astrologischer Deutung von und mit Karl Ferdinand Kratzl.  
Wäre er sein Idealpartner? Der Schütze Karl Ferdinand Kratzl erstellt ein Liebeshoroskop über sich und den Widder Adolf Hitler. Die Sterne geben Einblick in ihr fiktives Zusammenleben. Lässt Adolf seinem Karl genug Freiraum? Wer übernimmt die Verantwortung in der Beziehung, wer den Abwasch? Wer ist der größere Diktator? Eine wissenschaftliche Analyse.  
20. Jän., 19.30 h

#### Gotteskrieg **TIPPS**

Ein Schlachtfest mit Johanna von O. von und mit Judith Richter.  
Religionskriege, Wirtschaftskrise, Selbstmordattentate, Terror, Börsenkrach. Wo Recht zu Unrecht wird, ist Widerstand Pflicht! Ist Gewalt dabei tabu? Oder ist sie das einzige Mittel, das wirklich hilft? Gibt es einen Gott, der Gewalt ge- oder verbietet? Und wo sitzt eigentlich der Feind?  
27. Jän., 19.30 h

#### Der Zwerg ruft

von Kurt Palm  
Heute sind Die „Kupfermuckn“-Verkäufer Rudi, Bertl und Lindi (sind) noch auf der Suche nach einem Nachtquartier. Sie versuchen ihr Glück in der Grottenbahn im Pöstlingberg. Sie finden zwar keine

Schlafstelle, stolpern aber über eine Sensation: Das schöne Schneewittchen und der echte Adolf Hitler, die Jahrzehnte in einem Glassarg geschlummert haben, erwachen zu neuem Leben! Rudi, Bertl und Lindi beschließen, mit Hitler das ultimative eigene Großprojekt aufzuziehen. Doch der umtriebige Kulturmanager Reto Dunkler und sein musikalischer Freund Herbert von Ebensee haben bereits Lunte gerochen ...  
02., 03., 04., 06., 07., 08., 09., 10., 11., 13., 14., 15., 16., 17., 18. Jän., jeweils 19.30 h

## E-MUSIK/OPER

### Brucknerhaus

Telefon: 0732/775230, kassa@liva.co.at

#### Neujahrs- und

#### Eröffnungskonzert Linz09

P. Glass: Symphony Nr. 7 Toltekische (ÖEA)  
J. Haydn: Sinfonie Nr. 99 Es-Dur Hob. I:99, 7. Londoner Sinfoni  
Bruckner Orchester Linz, Konzertvereinigung Linzer Theaterchor, Dirigent: Dennis Russell Davies  
01. Jän., 16.00 h

#### Mosaik

Kammermusik  
Werke von: W. A. Mozart, F. Schubert, R. Strauss, J. Françaix, F. Mendelssohn Bartholdy  
19. Jän., 19.30 h

#### Klarinetten trio Ernst Ottensamer & Sons

Kammermusik  
Werke von: W. A. Mozart, J. Françaix, A. Messager, A. Prinz, F. Mendelssohn Bartholdy u.a.  
21. Jän., 19.30 h

#### Sonntagmatinee, Brucknerhaus Linz

Kammermusik  
Das Bruckner Orchester spielt unter Den-

**TERRITORIES**  
SCHAUSPIEL VON BETTY SHAMIEH IN KOOPERATION MIT LINZ09  
PREMIERE 31. JÄNNER 2009, UM 20.00 UHR IM EISENHAND  
WEITERE VORSTELLUNGEN 2., 4., 6., 11., 26. FEBRUAR 2009  
Publikumsgespräch nach der Vorstellung am 2. Februar 2009 mit Betty Shamieh, Airan Berg (Linz09) und dem Produktionsteam  
Kartenservice 0800 218 000 www.landestheater-linz.at

**EISENHAND**

منطقة



**Der Zwerg ruft** von Kurt Palm  
bis 18. Jänner

**Lieblingsmensch** von Laura de Weck  
bis 01. Februar

**In Love with Adolf**  
von und mit Karl Ferdinand Kratzl  
12. und 20. Jänner

**Gotteskrieg** von und mit Judith Richter  
Premiere am 16. Jänner

Theater **PHÖNIX** ZLN

Theater Phönix, Wiener Straße 25, A-4020 Linz Tel: +43 (0)732 66 26 41,  
Fax: +43 (0)732 66 26 41 30 www.theater-phoenix.at, E-Mail: office@theater-phoenix.at

nis Russell Davies und Stanislaw Skrowaczewski die Passacaglia Immaginarium von S. Strowaczewski und die Symphonie Nr. 6 A-Dur von A. Bruckner.  
25. Jän., 11.00 h

### Enrico Pieranunzi plays Scarlatti

Kammermusik  
Neben dem Jazz hat der Pianist Pieranunzi nie seine Affinität zur klassischen Musik, insbesondere zu Domenico Scarlatti, aufgegeben. Aus Anlass des 250. Todestages des großen Barockkomponisten realisierte er deshalb ein besonderes Projekt: Die Vorstellung einer Auswahl der insgesamt 555 Klaviersonaten von Scarlatti, um darüber zu improvisieren!  
26. Jän., 19.30 h

### Casinosaal Hotel Greif

#### Ensemble Crossnova

Zeitgenössische Kammermusik  
21. Jän., 19.30 h

### Landestheater Linz, Großes Haus

#### La Calisto

Oper von Francesco Cavalli  
Nach Motiven aus Ovids Metamorphosen erzählt das Werk von einer der zahllosen Liaisons von Göttervater Jupiter.  
07., 13. Jän., jeweils 19.30 h

#### Un ballo in maschera

Oper von Giuseppe Verdi  
11., 20. Jän., jeweils 19.30 h

### Posthof

#### Fouché

(Koop.: Brucknerhaus/Liva und Linz09)  
Schauspieloper von Franz Hummel  
Ein Mann zum Fürchten, ein Schauspiel zum Freuen, ein Stück über Einsamkeit und Angst.

(Siehe auch Artikel auf Seite 4)

Uraufführung: 09. Jän., 20.00 h  
10., 14., 15. Jän., jeweils 20.00 h

### Stadtheater Wels

Info/Tel.: 07242 /46052

#### Gerd Kühn im Portrait

Zeitgenössische Kammermusik  
11. Jän., 17.00 h

#### Bruckner Orchester Linz

Zeitgenössische Kammermusik  
Im Rahmen der Gerd Kühn-Tage  
Dirigent: Ingo Ingensand  
Solist: Reto Bieri, Klarinette(n)  
Charles Ives: Three Places in New  
Gerd Kühn: Concertare – für einen  
Klarinettenisten und Orchester  
R. Schumann: 2. Sinfonie in C-Dur op. 61  
12. Jän., 19.30 h

#### Wolfgang Holzmaier und Russell Ryan

Kammermusik  
Mit ausgewählten Liedern von:  
F. Schubert: u.a. Das Heimweh D 851,  
Nach einem Gewitter D 561  
Ernst Krenek: u.a. Heimweh, Gewitter  
16. Jän., 19.30 h

## KINDER-/JUGENDPROGRAMM

### Alter Schl8hof Wels

Bunte Brise: **Pippi lebt!** (ab 5 J.)  
Ensemble Teetella  
11. Jän., 16.00 h

### Chamäleon

#### Die Geggis

Kindertheater, Theatergruppe Bärenstark  
03., 04., 07. Jän., jeweils 15.00 h

### City Kino

#### Krabat (DE 2008)

31. Jän., 14.15 h

#### Madita und Pim (SE 1979)

02.-06. Jän., jeweils 14.15 h

#### Ronja Räubertochter (SE/NW/BRD 1984)

02.-06. Jän., jeweils 14.45 h

### Wall E – Der letzte räumt die Erde auf

(US 2008)  
10., 11., 17., 18., 24., 25. Jän.,  
jeweils 14.15 h

#### Der Zauberer von Oz (US 1939)

10., 11., 17., 18., 24., 25., 31. Jän.,  
jeweils 14.30 h

### Landeskulturzentrum u\hof:

#### Schneeballschock und Kältekoller

Winterlesung.  
Ein Familiennachmittag mit Musik,  
Geschichten und dem u\hof: Ensemble  
11. Jän., 16.00 h

### Kammerspiele

#### Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

04. Jän., 14.00 u. 16.30 h  
08., 09., 14., 15., 28. Jän., jeweils 10.30 h

#### Amahl und die nächtlichen Besucher

Weihnachtsoper in einem Akt (ab 6 J.)  
06., 10. Jän., jeweils 15.00 h  
10. Jän., 17.00 h

### Kornspeicher Wels

Tel: 07242/23 56 68

#### Kasperl und der Zauberbesen

17. Jän., 10.30 u. 15.00 h

### Linzer Puppentheater

#### Wullwu der Teddybär (ab 3 J.)

09., 10., 11., 16., 17., 18. Jän.,  
jeweils 15.00 h

#### Der Rabe Socke (ab 4 J.)

23., 24., 25. Jän., jeweils 15.00 h

### Theater des Kindes

Reservierung 0732/605255-2

#### Das Schätzchen der Piratin

06. Jän., 16.00 h; 27. Jän., 18.00 h

#### Am Anfang

17. Jän., 16.00 h

#### Die Verwechslung

11. Jän., 16.00 h

### Honigherzchen

03., 18. Jän., jeweils 16.00 h  
20. Jän., 10.00 h

#### Wie hoch ist oben

04., 24., 25. Jän., jeweils 16.00 h

#### Endlich was los auf dem Mond

31. Jän., 16.00 h

### Landeskulturzentrum u\hof:

Info/Tel.: 0800/218 000-8 oder 070/7611-121  
uhof@landestheater-linz.at

#### Ein Schaf fürs Leben

Mondhelle Winternacht, meterhoher  
Schnee, Stille. Schaf liegt in seinem Stall  
und schläft. Plötzlich knarrt die Stalltür.  
Eine merkwürdige Gestalt betritt den Raum.  
Was will dieses Wesen mitten in der Nacht?  
06. Jän., 15.00 h

#### Der gewissenlose Mörder Hasse

#### Karlsson ...

Henning Mankell erzählt spannend wie in  
seinen erfolgreichen Krimis über Träume  
und Enttäuschungen des Erwachsenenwerdens,  
über „scheinbare“ Freundschaft  
und über Schuld und Verantwortung.  
09., 18., 29. Jän., jeweils 11.00 h

#### Die sieben Türme

Eine herrlich hanebüchene Abenteuerge-  
schichte über die Suche nach dem Anderen  
und nach sich selbst.

10., 24. Jän., jeweils 16.00 h

13. Jän., 19.30 h

16., 21., 22., 23. Jän., jeweils 10.30 h

**LIVA**  
EIN PROJEKT FÜR  
LINZ 2009  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPA

# FOUCHÉ

Schauspieloper von Franz Hummel (Komposition)  
und Sandra Hummel (Libretto)

Ein Auftragswerk von Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas  
als Produktion der LIVA

9./10./14./15. Jänner 2009 20 Uhr

POSTHOF LINZ  
Einführungsgespräch mit den KünstlerInnen: 19 Uhr  
POSTHOF – Zeitkultur am Hafen, Posthofstraße 43, 4020 Linz  
Karten und Info: Posthof 0732/781800, Brucknerhaus 0732/775230  
Tickets erhältlich im Linz09 Infocenter,  
bei allen Ö-Ticket Verkaufsstellen und online unter www.linz09.at  
www.posthof.at, www.brucknerhaus.at, www.linz09.at

ab **6** **Wie hoch ist oben**

BEZAHLTE ANZEIGE

Sa. 03.01.10h	Honigherzchen	(ab 3)	Sa. 18.01.10h	Honigherzchen	(ab 3)
Sa. 04.01.10h	Wie hoch ist oben	(ab 6)	So. 20.01.10h	Honigherzchen	(ab 3)
Di. 09.01.10h	Das Schätzchen der Piratin	(ab 6)	Sa. 24.01.10h	Wie hoch ist oben	(ab 6)
Sa. 10.01.10h	Olga ist verdreht	(ab 4)	Sa. 25.01.10h	Wie hoch ist oben	(ab 6)
Sa. 11.01.10h	Die Verwechslung	(ab 3)	Di. 27.01.10h	Das Schätzchen der Piratin	(ab 6)
Fr. 16.01.10h	Gr. Loh - kl. Hans	(ab 3)	Sa. 31.01.10h	Endlich was los auf dem Mond	(ab 4)
Sa. 17.01.10h	Am Anfang	(ab 6)			

Reservierung: 070/605255 oder  
office@theater-des-kindes.at

theater des Kindes  
im Kuddelmuddel, Linz Langgasse 13 • www.theater-des-kindes.at

## WORKSHOPS

## dieKUPF akademie

FR 16.–SA 17.01. 09.00–18.00 h

Kupf

## Trainingslager Förderungen in Kunst und Kultur

Wir kennen das! Die Idee für ein Kultur-Projekt ist da. Auch das Ziel und das Management existieren klar und schlüssig in den Köpfen der BetreiberInnen. Dann wird der Antrag für die Subventionen geschrieben und später kommt die Ablehnung. Was bleibt, ist das Gefühl, dass die Jury, der Beirat oder wer auch immer das Projekt bewertet hat, nicht verstanden hat, worum es in dem Projekt geht. Das „Trainingslager“ soll hier Abhilfe schaffen. Projekte zu entwickeln und diese stimmig und schlüssig formulieren: Mit ExpertInnen aus dem Projektmanagement-Bereich werden wir an der Vermeidung typischer Fallen arbeiten. In einer inszenierten Jury-Sitzung werden die formulierten Projekte einem Check unterzogen.

Anmeldeschluss: 05.01.

Teilnahmegebühr: EUR 110,-/EUR 90,- für KUPF-Mitglieder

Infos: www.kupf.at

SO 18.–FR 23.01.

Studio PerformDance

## sicht:wechsel Workshops: Für Tänzer-fahre mit oder ohne Beeinträchtigung

Veranst.: sicht:wechsel Workshops sind kostenlos. Verbindliche Anmeldung notwendig! Tel.: 0732/78 51 41 11, office@sicht-wechsel.at

SO 18.01. 14.00–17.00h

offener Tanzworkshop für alle Tanzinteressierten

MO 19.–MI 21.01. 10.00–16.00 h

... eigenARTig ...

Der Workshop richtet sich an Menschen mit Tanz-erfahrung, die Lust haben, ihre tänzerischen Eigenarten mit denen der anderen TeilnehmerInnen in einen Raum zu werfen und drei Tage lang zu forschen und zu experimentieren. Sie über unterschiedliche Bewegungsqualitäten, Ideen und Formen zu begegnen, lässt Konstellationen, in denen intensiver weiter gearbeitet wird, entstehen. Es gibt während des Workshops immer wieder die Möglichkeit, sich gegenseitig Improvisationen oder erarbeitete Sequenzen zu zeigen, Feedback zu erhalten und zu geben.

DO 22.+FR 23.01. 10.00–15.00 h

## Choreografie und Mixed-Ability

Der Workshop soll Einblick geben, wie die Vielfalt besonderer Bewegungsqualitäten den choreografischen Prozess durch neue Impulse bereichert. In tänzerischer Kommunikation werden wir fremde und individuelle Bewegungsqualitäten entdecken, die in eine gemeinsame choreografische Gestaltung einfließen werden. Das gefundene Bewegungsmaterial wird im weiteren Verlauf des Workshops mit Emotionen gefüllt, um diesen einen stärkeren Ausdruck zu verleihen.

## VORTRÄGE/DISKURS

DI 13., MI 21., DI 27.01. 18.00 h

FIFITITU%

## Needful things

Ein Weiterbildungsprojekt von KUPFakademie, FIFITITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur OÖ sowie des Forums der AbsolventInnen der Kunstuniversität Linz.

Eine vom bm:ukk in Auftrag gegebene Studie zur

sozialen Lage der KünstlerInnen offenbart eine dramatische Situation: 37 % leben von einem Jahresgesamteinkommen unter der Armutsgrenze. Das Einkommen von Frauen in diesem Segment ist trotz höherem Ausbildungsgrad, Weiterbildungsinteresse und stärkerer Vernetzung um 35 % niedriger als bei Künstlern. Die Hälfte der Kunstschaffenden verdient weniger als 1.033,- EUR pro Monat, obwohl drei von vier KünstlerInnen zusätzlich mindestens einer weiteren kunstnahen oder kunstfernen Erwerbstätigkeit nachgehen (Artikel „Armutsfalle Kunst“ in der KUPF Zeitung).

Hier braucht es gemeinsames solidarisches politisches Handeln – denn es ist genug für alle da! Es ist nur eine Frage der Verteilung und gesellschaftlichen Prioritätensetzung. Aber es braucht auch konkrete kurzfristige Unterstützung für Betroffene. Im Rahmen des Projekts „Needful Things“ geht es genau um das: Konkrete Infos als Orientierung für das Berufsleben Kulturschaffender und Raum für Reflexion gesellschaftlich-politischer Rahmenbedingungen.

## DI 13.01. Beschäftigungsformen

Viele KünstlerInnen arbeiten in unterschiedlichen Beschäftigungsformen, die abwechselnd oder oft auch gleichzeitig bestehen. Der Abend bietet einen Überblick über Beschäftigungsformen wie z.B. Freie Dienstverträge, Werkverträge oder Projektanstellungen.

Anmeldeschluss: 05.01.

## MI 21.01. Steuerrecht für Selbstständige

Wann ist Einkommenssteuer zu bezahlen, welche Absetzbeträge gibt es? Was ist bei Steuererklärungen zu beachten? ...

Anmeldeschluss: 09.01.

## DI 27.01. Präkäre Arbeiten –

## Ein Blick auf Ressourcen

Die Einnahmen aus der eigenen künstlerischen Arbeit allein reichen zur Existenzsicherung oft nicht aus. Der Abend bietet die Möglichkeit, sich über die eigenen Lebensrealitäten, Erfahrungen und Engagements auszutauschen.

Anmeldeschluss: 16.01.

## WOMEN &amp; TRANSGENDER ONLY!

Infos: www.kupf.at, www.fifitu.at

MI 14.01. 19.00 h

Schulzentrum solarCity

## Der öffentliche Raum der Stadt

Veranst.: Festival der Regionen, Fabrikanten Gesprächs- und Diskussionsreihe zum Stadtrand. Ein Projekt von Peter Art, Hans Kropfshofer, Georg Ritter, Die Fabrikanten. Gast: Joachim Hainzl (Sozialpädagogin und -historiker, Graz). 2009 orientiert sich das Festival der Regionen am südlichen Stadtrand von Linz, entlang der Traun, mit Schwerpunkt auf die Satellitenstadt Auwiesen und die Wohnanlagen der solarCity. Festivalzeitraum: 09. Mai–01. Juni 2009

MI 21.01. 18.00 h

## Studienrichtung Raum&amp;Designstrategien food&amp;grid

Ernährung als elementares Thema unserer Zeit, umfasst nicht nur die global distributierte Produktion von Nahrungsmitteln und Genussstoffen, sondern auch ihre Verteilung im soziopolitischen globalen-regionalen Kontext und den daraus resultierenden Auswirkungen auf unsere Lebensformen. Im zeitgenössischen Sinn erfährt die Nutrition vom Anbau über die Zubereitung bis zum Verzehr einen kontinuierlichen kulturellen Wandel, welcher sich in veränderten Formen reflektiert. Im Rahmen des Jahresprogramms „food&grid“ an der Studienrichtung Raum&Designstrategien an der Kunstuniversität Linz lädt Univ. Prof. Arch. Mag. Elsa Prochazka mehrere internationale anerkannte Gäste (u.a.: den Philosophen und Theoretiker Bazon Brock, die Künstler PRINZGAU/podgorschek, ...) jeweils mittwochs um 18.00 h in die Räumlichkeiten der Studienrichtung Raum&Designstrategien ein.

Infos: www.strategies.ufg.ac.at

FR 30.01. 19.00 h

quitch

## Publikationspräsentation der Ausstellungen Leerstand Schillerstraße, Leerstand Blumau und Pretty Vacant

Seit 2007 organisiert und gestaltet eine Gruppe junger, überwiegend Linzer KünstlerInnen Ausstellungen in leerstehenden Gebäuden. Diese Gruppe präsentiert die Publikation zu den bisherigen Ausstellungen in Brüssel und Linz.

An der Publikation beteiligte KünstlerInnen: Ulrich Fohler, Jimena Kato Murakami, Thomas Kluckner, Kristina Kornmüller, Ingo Leindecker, Petra Moser, Doris Pric, Ulrike Seelmann, Wes Westenburger.

## KINO

MO 26.01. 20.15 h

Filmclub Schwanenstadt

## Night on Earth

Night on Earth von Jim Jarmusch (Drehbuch und Regie) ist ein Episodenfilm, in dem fünf Geschichten erzählt werden. Die Geschichten geschehen an fünf Orten der Welt, alle in derselben Nacht, zur selben Zeit. Die Städte sind Los Angeles, New York, Paris, Rom und Helsinki. In jeder der fünf Städte ist ein Taxifahrer unterwegs, der in das Schicksal seiner Fahrgäste eingreift oder deren Fahrgäste das Schicksal des Fahrers beeinflusst. Die Episoden sind in den jeweiligen Landes-sprachen gedreht und dauern jeweils etwa 25

Minuten. Night On Earth ist nicht synchronisiert, sondern untertitelt, um die entsprechende landesspezifische Stimmung zu erhalten.

## FESTE

MO 26.01. 19.00 h Einlass

Apothekerhaus, Linz

## Musentempel – Tanz der Teufel\_Innen



Melpomene und Thalia, zwei Musen des Theater Phönix laden wieder zu Veranstaltung und Fest. Unter der Direktive „Künstler aller Sparten vereinigt euch“ wird bei der zweiten Veranstaltung der MusentemplerInnen ein besonderer Schwerpunkt auf das Thema Mode gelegt.

Nähere Infos unter: mspace.com/musentempel

## ADRESSEN

## afo architekturforum oberösterreich

Herbert-Bayer-Platz 1, 4020 Linz

www.afo.at

## Alte Welt

Hauptplatz 4, 4020 Linz

www.altewelt.at

## Alter Schlöhof Wels

Dragonerstr. 22, 4600 Wels

www.schlhof.wels.at

## Ann and Pat

Ledergasse 7, 4020 Linz

www.ann-and-pat.at

## Ars Electronica Center

Ars Electronica Platz 1, 4040 Linz

www.aec.at

## Apothekerhaus

Altstadt, Höfberg 6, 4020 Linz

## Bildungshaus Jägermayrhof

Römerstr. 98, 4020 Linz

www.arbeiterkammer.com

## Brucknerhaus

Untere Donaulände 7, 4010 Linz

www.brucknerhaus.at

## Cafe Strassmair

Stadtplatz 61, 4600 Wels

www.shoppingwels.at/strassmair

## Casinosaal Hotel Greif

Kaiser-Josef-Platz 50-51, 4600 Wels

## Chamäleon

Museumsstr. 7a, 4020 Linz

www.camaeleon.at

## Cinematograph

Obere Donaulände 51, 4020 Linz

www.cafecinematograph.at

## City-Kino

Graben 30, 4020 Linz

www.movimento.at

## Contrust

Untere Donaulände 12, 4020 Linz

## Druzba

Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz

druzba.servus.at

## Eisenhand

Eisenhandstr. 43, 4020 Linz

www.landestheater-linz.at

## FIFITITU% – Vernetzungsstelle für

Frauen in Kunst und Kultur in OÖ

Harrachstr. 28, 4020 Linz

www.servus.at/fifitu

## Filmclub Schwanenstadt

Stadtplatz 58, 4690 Schwanenstadt

www.filmclub.schwanenstadt.at

## Galerie 422

An der Traunbrücke 9–11, 4810 Gmunden

www.galerie422.at

## Galerie an der Universität

Katholische Hochschulgemeinde, Mengerstr. 23, 4040 Linz

m2.khg.jku.at

## Galerie Brunnhofer

Graben 3, 4020 Linz

www.brunnhof.at

## Galerie der Stadt Wels

Pollheimerstr. 17, 4600 Wels

www.galeriederstadt.wels.at

## Galerie Hofkabinett

Hofgasse 12, 4020 Linz

www.hofkabinett.at

## Galerie Thiele

Klosterstr. 16, 4020 Linz

www.galerie-thiele.at

## Gasthof Heuriger zum Hauermann

SolarCity, Oldener Str. 98, 4020 Linz

## Hafenhalle09

Industriezeile/Derfflingerstraße

(3. Hafenecke), 4020 Linz

## Hoteleingang, Domplatz

Neuer Dom, Herrenstr. 19, 4010 Linz

www.mariendom.at

## Jazzatelier Ulrichsberg

Badergasse 2, 4161 Ulrichsberg

www.jazzatelier.at

## Kammerspiele

Promenade 39, 4020 Linz

www.landestheater-linz.at

## KAPU

Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz

www.kapu.or.at

## Kino Ebensee

Schulgasse 6, 4802 Ebensee

www.kino-ebensee.at

## Kino Kirchdorf

Bambergstr. 20, 4560 Kirchdorf

www.kino-kirchdorf.at

## Kornspeicher Wels

Pollheimerstr. 17, 4600 Wels

## Kuba

Wienerstr. 127, 4020 Linz

www.servus.at/kuba

## Kulturverein Gruppe O2

Hafferlstr. 1a, 4650 Lambach

www.gruppeo2.at

## Kulturverein Roeda Steyr

Gaswerkergasse 2, 4400 Steyr

www.roeda.at

## Kulturzentrum HOF

Ludlgasse 16, 4020 Linz

www.kulturzentrum-hof.at

## Künstlervereinigung MAERZ

Eisenbahngasse 20, 4020 Linz

www.maerz.at

## KUPF – Kulturplattform OÖ

Untere Donaulände 10/1, 4020 Linz

www.kupf.at

## Landesgalerie OÖ

Museumsstr. 14, 4010 Linz

www.landestheater-linz.at

## Landeskrankenhaus Steyr,

Abteilung für Psychiatrie

Sterninger Str. 170, 4400 Steyr

www.lkh-steyr.at

## Landeskulturzentrum u/hof

OÖ Kunstverein

Landstr. 31, 4020 Linz

www.ursulinenhof.at

## Landestheater Linz

Promenade 39, 4020 Linz

www.landestheater-linz.at

## Lentos Kunstmuseum Linz

Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz

www.lentos.at

## Linzer Puppentheater

Langgasse 13, 4020 Linz

www.puppentheater.at

## Local-Bühne Freistadt

Salzgasse 25, 4240 Freistadt

www.local.buehne.at

## Maiz

Hofgasse 11, 4020 Linz

www.maiz.at

## Medien Kultur Haus Wels

Pollheimerstr. 17, 4600 Wels

www.medienkulturhaus.at

## Movimento

OK-Platz 1, 4020 Linz

www.movimento.at

## OK – Offenes Kulturhaus OÖ

OK-Platz 1, 4020 Linz

www.ok-centrum.at

## Posthof

Posthofstr. 43, 4020 Linz

www.posthof.at

## ProgrammKino Wels

Rablstr. 3/2, 4600 Wels

www.servus.at/programmkino

## quitch

Untere Donaulände 10, 4020 Linz

www.quitch.net

## Rother Krebs

Obere Donaulände 11, 4020 Linz

www.roterkreb.net

## Schloßmuseum

Tummelplatz 10, 4010 Linz

www.schlossmuseum.at

## Schulzentrum solarCity

Heliosallee 140-142, solarCity

## Smaragd

Altstadt 2, 4020 Linz

www.smaragd.cc

## solarCity

www.linz.at/leben/solarcity.asp

## Solaris

OK-Platz 1, 4020 Linz

www.solarisbar.at

## Stadtheater Wels

Kaiser Josef Platz 50, 4600 Wels

## Stadtwerkstatt

Kirchengasse 4, 4040 Linz

www.stwst.at

## StifterHaus

Adalbert-Stifter-Platz 1, 4020 Linz

www.stifter-haus.at

## Strom

Kirchengasse 4, 4040 Linz

www.cafestrom.at

## Studienrichtung

Raum&amp;Designstrategien

Kunstuniversität Linz,

Reindlstrasse 16-18, 4040 Linz

www.strategies.ufg.ac.at

## Studio Performance

Hauptstr. 18, 4040 Linz

www.performance.com

## Theater des Kindes

Langgasse 13, 4020 Linz

www.theater-des-kindes.at

## Theater Phönix

Wiener Str. 25, 4020 Linz

www.theater-phoenix.at

## Wissensturm

Kaerntner Str. 26, 4020 Linz

www.vhs.linz.at

Ein Weiterbildungsprojekt von KUPFakademie, FIFITITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur OÖ sowie des Forums der AbsolventInnen der Kunstuniversität Linz.

Das Für und Wider von Hitlisten, insbesondere von Jahrescharts, wird seit Erfindung derselbigen höchst widersprüchlich diskutiert. Gut so, aber letztendlich zwecklos: Als Filter und Instrumente der Kanonisierung (von oben wie unten!) sind sie tief in der Populärkultur verankert. Für *spotsZ* haben fünf der musikalisch derzeit interessanteren und/oder umtriebigeren LinzerInnen in ihren (analogen und digitalen) Plattenkisten gewählt und ihre persönlichen Jahrescharts 2008 genannt.

# LINZER PLATTENTELLER

Text **Clay Menzarek** Fotos **d.i.y.**

	Beste Veröffentlichung 2008 – International	Beste Veröffentlichung 2008 – Österreich	Trinken in Linz 2008	Linz: musikalische Hoffnung 2009
 <p><b>Cherry Sunkist</b> <i>Musikerin</i> Seit 2004 erfindet Cherry Sounds – mit ihrer Stimme, Laptop, Gitarre und Synthes. Mittlerweile eine der erfolgreichsten Linzer Musikerscheinungen, zu Hause beim 22. Jahrhundertfuchs</p>	1. Portishead/Third 2. FSK/Freiwillige Selbstkontrolle 3. Mika Vaino/Oleva 4. Apparat Hase/Apparat Hase 5. Santogold/Santogold	1. Gustav/Verlass die Stadt 2. May he hetal?/Realoase 3. GD Luxxe/Crave 4. Bulbul/6 5. SV Damenkraft, Gustav, Sissy Boyz/Orlanding the Dominat	1. La Boheme 2. Dachcafe Linz 3. Thüsentak	Nervich Blanko
 <p><b>Paulina Cat Eye Booking</b> <i>Bookerin im Ann&amp;Pat und International</i> „goodbye cruel world/welcome nightmares/D.I.Y. Booking &amp; Toursupport since 2000“</p>	1. Victims/Killer 2. Unhold/Gold Cut 3. Dead Vows/Bad Blood 4. Landmine Spring/Can We Share? 5. ICOS/Overmars	1. Distaste/Of Abyss-Hearts And Falsity 2. I Not Dance/So You Think You Can Stop Me And Spit In My Eyes 3. The Plague Mass/Living Among Meat Eaters 4. Legacy Of Hate/Unmitigated Evil 5. ...	1. Druzba 2. Burnside 3. s'Kistl	Distaste & Gungatz
 <p><b>DJ KLUB</b> <i>DJ</i> Nach ausschweifendem Musikkonsum und langer Mitarbeit in der KAPU taucht sie nun ihre Hände ins schwarze Gold um musikalische Delikatessen verschiedener Genres rauszufischen und auf den Plattentellern zu servieren.</p>	1. Drum Brothers/Take it back 2. Ninja Cuts/You don't know 3. Kavinsky/Blazer 4. Bullion/Get familiar 5. Flying Lotus/Los Angeles	1. Parov Stelar/Flame of fame 2. Da Staumtmisch/Rienewaplü 3. Valina/A tempo! A tempo! 4. Kapu Sampler/Einfrieren 5. Waxolutionists/Feet don't fail me	1. Kapu 2. Solaris 3. Stwst	Da Staumtmisch
 <p><b>Flip</b> <i>Musiker, Producer, Booker</i> Philipp „Flip“ Kroll hat mit 21 seine Rock'n'Roll Karriere als Gitarrist mit „Groove“ an den Nagel gehängt, um Rapper und Produzent bei Texten zu werden. Seither scheint das auch ganz gut zu funktionieren.</p>	1. Q Tip/The Renaissance 2. Erykah Badu/New Amerykah 3. 14KT/The Golden Hour 4. The Roots/Rising Down 5. Flying Lotus/Los Angeles	1. Kapu Sampler/Einfrieren 2. Apollo Gold/Schlichtes Gold 3. Mono&Nikitaman/Ausser Kontrolle 4. Staumtmisch/Rienewaplü – Hinterland/Seitnwechsl – Digga Mindz/MPC2 5. Deph Joe/Hey Playa	1. KAPU (eh klar) 2. STWST 3. Solaris	Oracle
 <p><b>Erynnia</b> <i>Musikerin</i> Ein One-Woman Experimental-Vocal Projekt, das sich seit 2003 von lo-fi Trackaufnahmen im Heimstudio zu einem audiovisuellen Gesamtkonzept entwickelt hat.</p>	1. Ruby Throat/The Ventriloquist 2. Ashes Divide/Keep telling myself it's alright 3. The Chapin Sisters/Lake Bottom EP 4. Ordo Rosarius Equilibrio/FOUR 5. MGMT/Ocular Spectacular	1. Liger/Crash Symbols 2. Stefan Kushima/Dont Touch the Walls 3. Neigungsgruppe Sex, Gewalt und Gute Laune/Goodnight Vienna 4. 53/Glioksizom 5. Alien Hand Syndrome/Alien Hand Syndrome	1. Gelbes Krokodil/Solaris 2. GH Heuriger zum Hauermandl 3. p'aa	Dilemma Records
<p><b>Klemens Pils</b> <i>Tausendsassa</i> Gescheiterter Musiker (Anarchophobie, Surfin' Talibaan), aber erfolgreicher Kultursöldner zwischen allen Stühlen sowie Pop-Junkie und Gelegenheits-DJ</p>	1. Santogold/Les Artistes 2. SonicBoom6/Sounds To Consume 3. Cat Power/Jukebox 4. Erykah Badu/New Amerykah Pt.1 5. Tocotronic/Kapitulation	1. Lonely Drifter Karen/grass is singing 2. Kapu-Sampler/Einfrieren 3. BulBul/bulbul6 5. Gustav/Verlass die Stadt 6. Neigungsgruppe Sex, Gewalt & Gute Laune/Good Night Vienna	Stern Kapu-Beisl Solaris	Average&Url

**Rudi Gelbard: 1930 in Wien geboren, Kindheit in einer jüdischen Großfamilie. 1942 kommt Gelbard mit seiner Familie in das KZ Theresienstadt, von wo die Transporte in die Vernichtungslager im Osten gingen. Walter Kohl schreibt darüber in seinem Buch „Die dunklen Seiten des Planeten. Rudi Gelbard, der Kämpfer“, Christian Pichler rezensiert.**

# EIN KÄMPFER

Text **Christian Pichler** Foto aus **Walter Kohl** „Die dunklen Seiten des Planeten. Rudi Gelbard, der Kämpfer“



November 2008, Buchpräsentation von Walter Kohls „Die dunklen Seiten des Planeten“ im Linzer Wissensturm. Nach der Lesung Publikumsfragen an die Hauptfigur des Abends, Rudi Gelbard, den Kohl in den vergangenen Monaten mehrmals zu dessen Lebensgeschichte interviewt hat. Gelbard, eine imposante Erscheinung, ungemein beleben, redegewandt, charmant. In seinen Antworten virtuos zwischen Faktischem und Anekdotischem pendelnd, einem Boxer gleich, der sich manchmal lässig in die Seile fallen lässt, um daraus wieder hervorzuschnellen und – verbal – in die Offensive zu gehen. Ein Mann, der weiß, wofür er kämpft: Gegen Faschismus jedweder Art, für eine humane Gesellschaft.

Vorweg zum einzigen Kritikpunkt an diesem uneingeschränkt wichtigen Buch: Rudi Gelbard bekennt sich zur Sozialdemokratie, ja, bezeichnet sich selbst als „Zionist sozialdemokratischer Prägung“. Das ist die eine Seite. Autor Kohl lässt im Buch fast die gesamte sozialdemokratische Prominenz der vergangenen Jahre zu Wort kommen. Material dafür erhielt er bei Reden von zahlreichen Preisverleihungen und Auszeichnungen an Gelbard. Nun hat aber die Sozialdemokratie bis in die jüngere Vergangenheit die Tradition des antifaschistischen Widerstandes einige Male – höflich ausgedrückt – schamhaft verborgen. Man erinnere sich etwa nur an die Anbiederung der Parteispitze an die „Kronen Zeitung“ im Verlauf der Wahl zum Nationalrat 2008 (von Walter Kohl auch kritisch erwähnt; der Rezensent hält die „Krone“ für demokratiegefährdender als selbst Jörg Haider's Freiheitliche Partei in den 1990ern. Weitere Infos zum komplexen Thema SPÖ/NS-Zeit: [www.dokumentationsarchiv.at/SPOE/Braune\\_Flecken\\_SPOE.htm](http://www.dokumentationsarchiv.at/SPOE/Braune_Flecken_SPOE.htm)). Nun mag Kohls Entschluss, sozialdemokratischen Politikern so viel Raum zu geben, vom enormen Respekt getragen sein, den Kohl gegenüber Gelbard lesbar empfin-

det. Die Anspannung beim Schreiben (*und in den Gesprächen mit Gelbard*), dieser Persönlichkeit gerecht zu werden, ist nachvollziehbar. Positiv formuliert: Kohls Wille zur größtmöglichen Aufrichtigkeit, die eigene Unsicherheit eingeschlossen, macht dieses Buch ungemein lesenswert, lässt es einem so nahe gehen.

Dennoch, antifaschistischer Widerstand ist nicht alleine und per se sozialdemokratisch.

Zu Wichtigerem, Rudi Gelbard: 1930 in Wien geboren, Kindheit in einer jüdischen Großfamilie. 1942 kommt er mit seiner Familie in das KZ Theresienstadt (*nördlich von Prag*), von wo die Transporte in die großen Vernichtungslager im Osten gingen. Die Familie überlebte, weil die Mutter in einer kriegswichtigen Produktion eingesetzt war. 19 andere Mitglieder der Großfamilie waren ermordet worden. Sein Vater, nach dem Aufenthalt im KZ ein gebrochener Mann, starb wenig Jahre nach der Befreiung des Lagers. Auch die Mutter litt ihr ganzes weiteres Leben an den Folgen des erlebten Grauens. Kohls vorsichtige Annäherung an Gelbard: Wie einen porträtieren, der weiß, dass jeder Bericht über ein einzelnes Schicksal der Ungeheuerlichkeit von Millionen in der Shoa Ermordeten nicht gerecht werden kann? Der selbst mit der Erinnerung ringt und sie anzweifelt? Der etwa deshalb in den ersten Jahren, nachdem er befreit worden war, jede Lektüre zum Thema Theresienstadt mied, damit seine Erinnerungen möglichst unverfälscht bleiben mögen? Der auch um die Widersprüchlichkeit jeder menschlichen Existenz weiß und deshalb billige Gut-Böse-Kategorien ablehnt (*Gelbard betont, in Theresienstadt habe er gelernt, nicht über andere zu urteilen*). Gerne gibt er folgende Erzählung zum besten, die jede Schwarz-Weiß-Malerei relativiert. Einmal wird der Bub Gelbard von HJ-Burschen umzingelt, Kohl zitiert von der Tonbandaufnahme: „Der älteste, der Fähnleinführer, dem würde ich sogar heute noch die Hand geben! Der hat mich einmal umgedreht und mir einen Spitz gegeben. (...) Dann hat er mir natürlich noch einen Spitz gegeben, klar, das hat er allein schon für die anderen machen müssen, und dann hat er gesagt: Na gut, Klaaner, na guat, klaaner Judenbua – schleich di, klaaner Judenbua! (...) Na ja, es war eine menschliche Haltung, so unglaublich es klingt, dass man jemanden lobt, der einem einen leichten Fußtritt gibt (...)“ Gelbard berichtet von Struktur und Organisation des KZ Theresienstadt. Über persönlich erlittenes

Leid gibt er nur sehr begrenzt Auskunft. Wiewohl kein Vernichtungslager, verursachten die NS-Verbrecher auch in Theresienstadt menschliche Qualen, die jede Vorstellungskraft übersteigen. Wütend beklagt Gelbard die Mär vom „Vorzeigelager“ Theresienstadt. An der bis heute wirksamen Nazi-Propaganda hat – nur eines der vielen aufschlussreichen Details des Buches – ein Herr namens Kurt Gerron großen Anteil: Gerron, der u.a. im Kino-Welterfolg „Der blaue Engel“ von 1930 den Zauberkünstler spielte, wurde 1941 verhaftet und nach Theresienstadt deportiert. In der Hoffnung, das Grauen dadurch zu überleben, drehte er 1944 einen Nazi-Propagandafilm über das Lager. Wenige Wochen später wurde er nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Walter Kohl hat ein Buch wohl ganz im Sinne Gelbards geschrieben: Kenntnisreich und gut lesbar, prall an (zeitgeschichtlichen) Fakten, die nicht zuletzt Argumente gegen alle Relativierer bzw. Verharmloser der NS-Zeit liefern. – Nur ein weiteres Detail: Gelbard berichtet davon, wie beim Abtransport aus Wien der Mob johlte: „Ha, ha, jetzt führen s' die Jüdelach, jetzt führen s' sie ins (... KZ)“. Hingegen in Prag hätten die Menschen gerufen: „Nazardar!“ („Servus!“) und „Haltet aus!“, „Hitler bald kaputt!“. Ein nicht unwesentlicher Mentalitätsunterschied, den Gelbard auch nach der Befreiung 1945 in Wien feststellte. Er und drei Freunde baten an der Kassa eines Kinos in Hernals um Stehkarten (*das Kino war ausverkauft*). Die Billeteurin hatte wohl den anderen Besuchern von den „*frechen*“ Buben erzählt, die rasch von WienerInnen umstellt waren. Kohl berichtet: „Wieder greift Gelbard zum härtesten Wienerisch, als er die Szene hörspielerartig nachstellt: ‚Es Scheißjuden, warum hobts ihr übahaupt – wieso sads es ned vergast wurdn!?’“ Eine Pflichtlektüre, zumal für jene, die die Wahrheit über das Grauen noch immer verdrängen. Kürzlich musste der Rezensent – wir befinden uns im 21. Jahrhundert! – mit anhören, wie ein älterer Herr, der gerne das Wort „*literarisch*“ in den Mund nahm, ungefragt seinen relativierenden Sprachmüll zum Thema NS-Zeit auskotzte: „Des wor net nur sauba, oba des kummt imma wieda vor.“ •

**Christian Pichler** ist freier Kulturjournalist und lebt in Linz.

**Walter Kohl:** „Die dunklen Seiten des Planeten. Rudi Gelbard, der Kämpfer“. Edition Geschichte der Heimat, Grünbach 2008, 238 S.

Eine selbstverständliche Arbeit, die jeder kennt und die kaum als Berufsbild bezeichnet werden will: Putzen. Mit ihrer Arbeit „AllzweckreinigerInnen“ hat sich die Künstlerin Elke Punkt Fleisch einem Arbeitsfeld gewidmet, das zwischen unsichtbarer Präsenz und gesellschaftlichem Rand besteht. Elke Punkt Fleisch im Interview.

# ALLZWECKDRECKWEG

Text **tb** Foto **Elke Punkt Fleisch**



*Die Arbeit „AllzweckreinigerInnen“ ist von vielen Seiten betrachtbar. Du hast dafür einen Preis bekommen, der aus einem kirchlichen Umfeld kommt. Wie kam es dazu?*

Der Preis wurde heuer zum ersten Mal vom Stift Klosterneuburg ausgeschrieben. Es geht um humanitäres Engagement in der Kunst, das konkrete Thema selbst habe ich zuerst eigentlich übersehen: Es hieß „Kreuzweg und Erlösung“. Es wurde aber ohnehin eine moderne Interpretation gesucht und dementsprechend hieß es dann auch in der Begründung für die Zuerkennung des Preises, dass viele der Frauen aus diesem sozialen Berufsfeld einen Kreuzweg in ihrem Leben gehen, besonders bei migrantischem Hintergrund. Viele lassen ihre Familien in der Heimat zurück.

*Das Thema Migrantinnen ist natürlich augenscheinlich. Siehst du darüberhinaus einen feministischen Aspekt?*

Die Frauen mit Kopftuch sind in meiner Arbeit Musliminnen und es könnten zumindest alle Migrantinnen sein. Ich habe eine Asiatin und eine Afrikanerin dargestellt, eine der Frauen könnte Polin, Tschechin oder Österreicherin sein. Ich wollte ein Bild aufwerfen, das man kennt, von der Uni, von überall. Einen feministischen Aspekt sehe ich auf jeden Fall. Einwanderinnen sind ja neben den ethnischen Anfeindungen und dem ganzen Migrationszusammenhang auch noch Sexismus ausgesetzt. Zusätzlich sehe ich in der Auslagerung auf schlecht bezahlte Frauenarbeit eine Illusion von Gleichberechtigung. Das meint im privaten Bereich: Ein relativ gut situiertes Paar nimmt sich eine dritte Person, die unter schlechten sozialen Bedingungen die Reproduktionsarbeiten übernimmt. Ich beziehe mich hier auf Bridget Andersons Buch „Doing the dirty Work“.

*Wie hast du recherchiert – und was meinst du zu „Doing the dirty Work“ ganz allgemein? Ich finde ja, wenn jeder seinen Dreck selber wegräumen würde, würde die Welt vielleicht besser sein.*

Recherchiert habe ich bei migrare, bei der Arbeiterkammer und als her-

kömmliche Internet- und Buchrecherche. Ich kann sagen, dass gerade Migrantinnen oft sehr gute Ausbildungen haben, die hier einfach nicht greifen. Und dass die Arbeit eine allgemein schlechte Anerkennung hat. Trotz vielerlei beschönigender Namen, Hausbesorgerin, Reinigungskraft, Facility Management, ist immer ein unangenehmer Nachgeschmack dabei. Dass nicht jeder seinen eigenen Dreck wegräumt ... das ist gar nicht anders zu machen, das ist so in unserem System ganz fest so verankert. Viele sind sich ja zu gut zum Putzen.

*Zur Arbeit selbst: Kannst du etwas über den Titel „AllzweckreinigerInnen“ sagen und zur relativ ungewöhnlichen Darstellung innerhalb der Kunst? Gibt es persönliche Bezüge?*

Der Titel setzt sich zusammen aus den Reinigungsmitteln, die es für jeden Zweck gibt, und der vielseitig einsetzbaren Funktion von etwa „Haushaltshilfen“ – von Kinder versorgen bis Kochen. Und es ist ganz generell Arbeit, die man nicht mitbekommt. Der Vergleich mit Heinzelmännchen war mir wichtig. Ich wollte kleine Skulpturen in realistischer Umsetzung, auch in Assoziation zu den Linzer Zwergen am Pöstlingberg, die ja auch eifrig unter Tage arbeiten. Deshalb lag das Material Keramik nahe, das ich in Beziehung zu den so genannten dienstbaren Geistern unbearbeitet gelassen habe. In der Präsentation der Figuren war es mir wichtig, dass der reale Bezug im Kontext des eigenen Erlebens und Erfahrens durch reale Putzutensilien da ist – und dass die Figuren statt auf musealen Sockeln beim Putzen dargestellt sind. Zur Themenstellung in der Kunst selbst: Von Duane Hanson kenne ich etwa skulpturale Darstellungen von Putzfrauen. Mir geht es aber vor allem um die Verarbeitung von Arbeitssituationen und Arbeitswelten. Meine nächste Arbeit wird sich mit dem Thema Einzelhandel beschäftigen, unter anderem deshalb, weil ich selbst Einzelhandel gelernt habe und sieben Jahre in der Uno-City gearbeitet habe. Und zurück zu meinen persönlichen Bezügen zu dieser Arbeit: Selbst bin ich neben dem Studieren auch schon putzen gegangen. Und da beim Arbeiten mit Keramik auch sehr viel Dreck anfällt, muss auch viel geputzt werden. •

[www.elkepunftfleisch.at](http://www.elkepunftfleisch.at)

Die Gesprächsreihe „Der öffentliche Raum der Stadt“ verortet sich derzeit in Auwiesen und der solarCity, wo so manch Stadtpolitiker die im Steigen begriffene Jugendkriminalität „eindämmen“ möchte und „Planquadrate“ als realpolitisches Instrument der Stunde anpreist<sup>1</sup>. Ist angesichts dessen ein Kunstdiskurs über städtische Lebensräume überhaupt angebracht? Wolfgang Schmutz formuliert im dritten Teil der *spotsZ*-Serie zum FdR eine Antwort.

# MIT GESPRÄCHEN GEGEN DAS GEREDE

Text **Wolfgang Schmutz** Foto **FdR, Otto Saxinger**



Der südliche Stadtrand von Linz ist wieder einmal ins Gerede gekommen. Die Kriminalität unter Jugendlichen würde in Auwiesen bereits ein virulentes Problem darstellen, vernimmt man aus den lokalen Medien, der Vandalismus nimmt zu. Die lokalen Streetworker sehen die Situation differenzierter und verweisen auf die Stigmatisierung durch eine schiefe Berichterstattung. Diese nimmt im Falle Auwiesens auch gerne die Pichlinger solarCity huckepack, was nicht nur angesichts der Unterschiede in der Bewohnerstruktur zu kurz gegriffen ist.

In Pichling und in Auwiesen fanden 2004 Bürgerbefragungen<sup>2</sup> statt, die neben knapp gehaltenen Fragen zur Infrastruktur vor allem dem Thema „öffentliche Sicherheit“ breiten Raum gaben und somit eher einer Evaluierung von Polizeiarbeit gleichkamen. Dass Prävention und ein funktionierendes Gemeinschaftswesen nicht zwingend Uniform tragen, blieb im Fragenkatalog außen vor. Jedenfalls beanstandeten 46 % der Befragten in Pichling die Distanz zum nächsten Polizeiwachzimmer, das sich damals noch in Ebelsberg befand. Bei den Fragen zur Infrastruktur bemängelten 25 % der Befragten die fehlenden Jugendeinrichtungen als zweitgrößtes Problem. Ergebnis: Ein neues Wachzimmer bekam die solarCity, eine permanente Jugendeinrichtung nicht. Dafür gäbe es noch zu wenig Nachfrage, beruhigte das Stadtteilbüro im Herbst 2005, angesichts der vielen Sechs- bis Dreizehnjährigen bestehe noch kein Bedarf. Man genehmigte sich Zeit und initiierte eine „Jugendraum-Analyse“. Ein fruchtbares Ergebnis zeitigte diese nicht. Heute verweist man lieber auf den gerade fertig gestellten Sportpark, der ja ein gutes Angebot für die mittlerweile rund 1000 (!) Jugendlichen darstellen würde.

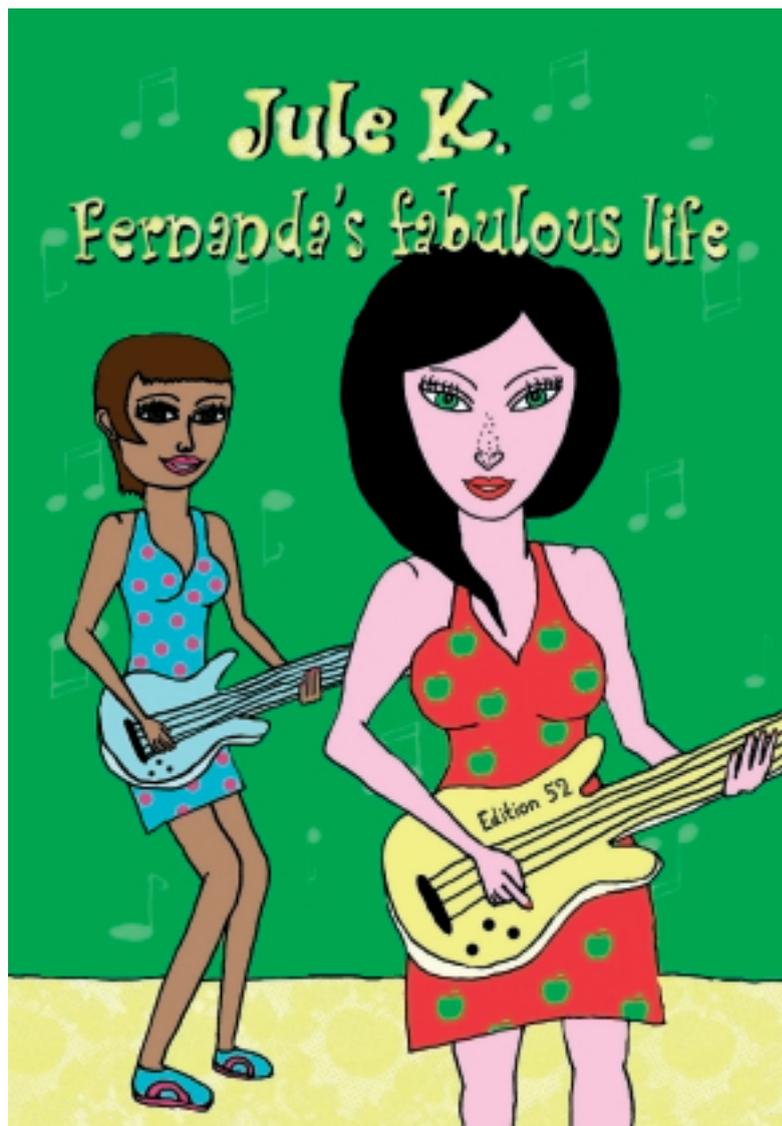
In Auwiesen gab es in den 70ern keine geplante soziale Durchmischung, wie man sie später in der solarCity unternahm. In Pichling lässt sich ein deutlich höherer Bildungsgrad feststellen und die Gruppe der 26- bis 45-jährigen macht stolze 50 % aus, im Gegensatz zur deutlich älteren Bevölkerungsstruktur in Auwiesen. Die jeweiligen Anteile der BewohnerInnen mit migrantischem Hintergrund wurden 2004 nicht gesondert ausgewiesen, die offene Frage

nach Problemen im Wohngebiet beantworteten in Auwiesen jedoch 28 % mit „Ausländerproblematik“, in Pichling tauchte diese gar nicht im Ranking auf.

Gemeinsam haben die beiden Stadtteile jedenfalls ihren Mangel an involvierender Infrastruktur, die Menschen in jenen Lebensraum einbindet, der durch Partizipation erst entsteht. In Auwiesen fehlte es wohl an erforderlicher Moderation, in der solarCity moderierte man bereits ausdefinierte Räume, die nicht mehr „belegbar“ waren. Die Vermittlungsebene „Stadtteilbüro“ dünnte man in der solarCity personell aus, in Auwiesen soll nun eines gegründet werden. Die Stadtväter und -mütter scheinen sozialpolitische JoJo-Spielchen zu mögen und definieren Bedarf gern zeitlich begrenzt. Von einem in den Medien herbeizitierten „Ghetto“ sind Auwiesen und die solarCity jedenfalls weit entfernt, auch wenn der Vandalismus zunimmt und die Gewaltbereitschaft der Jugendlichen tatsächlich im Steigen begriffen ist. Ein guter Zeitpunkt eigentlich, um über längerfristige und Akzeptanz fördernde Maßnahmen nachzudenken, die aus der Bevölkerung heraus entwickelt werden müssen, angespornt vom unbefriedigenden Status quo. In jenem Vakuum, das der unbespielbare öffentliche Raum ausgebildet hat, kann ein ordnungshüterischer Kahlschlag kaum helfen. Kann es die Kunst?

Mit der Gesprächsreihe zum öffentlichen Raum in der Stadt kann sie es zumindest diskursiv. Und sie kann es, weil sie als Moderator ohne offiziellen Auftrag der Stadt fungiert. Dass es dabei nicht um abgehobene Ästhetikdiskussionen geht, sondern um die konkreten Auswirkungen von Stadtplanung, das bewiesen schon die bisherigen Veranstaltungen<sup>3</sup>. Da musste etwa der Linzer Stadtentwicklungsdirektor Gunter Amesberger eingestehen, dass er mit dem Ist-Zustand der solarCity nicht betraut ist, da es ja nun „von selbst laufen“ solle. Darüber hinaus habe es so etwas wie eine „Zielerfüllung“ für das nunmehr ausgelaufene Stadtteilmanagement nie gegeben. Dass Koordination aber grundsätzlich notwendig sei, bestätigte der Hamburger Architekt und Stadtplaner Michael Koch im Gespräch mit Peter Arlt. Koch plädierte für eine laufende Evaluierung von Siedlungsanlagen und für das Einbinden von Beteiligungsstrategien in die Bauvorhaben. Jedoch sei eine Verordnung von Belebung und Aktivität „von oben herab“ durch einen „Kümmerer“ problematisch, denn dann gehe es irgendwann ohne ihn gar nicht mehr. Zuletzt diskutierte Georg Ritter mit dem Kölner Künstler Boris Sieverts über die „Hübschheit“ und „Schönheit“ – die eine meine der Lokalpolitiker, die andere verstehe er selbst als ästhetische Nachhaltigkeit. Und eine ebensolche Schönheit sei nur dadurch zu erzielen, dass man im öffentlichen Raum auf Überraschungen und Disharmonien stoßen könne, auf Brüche und Strukturreichtum. In der durchgeplanten Architektur der solarCity konnte er dieses Potential jedenfalls nicht erkennen.

Interessant verspricht angesichts der eingangs zitierten Lage in Auwiesen und der solarCity auch die nächste Podiumsdiskussion mit erwünschter Publikumsbeteiligung zu werden. Eingeladen ist dazu der Grazer Sozialpädagoge und Sozialhistoriker Joachim Hainzl, der mit Wolfgang Preisinger über europäische Stadtbilder der Gegenwart diskutieren wird (*Termine siehe nächste Seite*). Thematisiert werden dabei die Behübschungstendenzen in den Stadtzentren, die durch das unselige Begriffspaar „Sicherheit & Sauberkeit“



**Lin-c präsentiert: Jule K. „Fernanda's fabulous life“**  
 Beim gemütlichen Familienfrühstück im Garten der Eltern meint Fernandas Mutter: „Kind, was soll eigentlich aus dir werden?“ – „Wieso werden? Ich bin doch Künstlerin.“ Damit beginnt Fernanda's fabulous life. Fernanda schlägt es durch ein Stipendium von der Metropole aufs Land. Dort findet sie eine neue Freundin, wildgewordene Landeier, gründet eine Band und trifft die große Liebe ... Und trotzdem: „Naja, die Situation ist schon schwer, aber du kannst ja nicht ewig wegen einem Mann rumheulen.“ Jule K. trifft mit ihren wunderbaren, unschuldig anmutenden Zeichnungen die volle Härte des Lebens. Beste Bildliteratur!  
 Jule K. „Fernanda's fabulous life“ erschienen bei Edition 52, 2008



definierte Nutzung öffentlicher Räume und das Sozialdisziplinierungsnetz aus Bettel- und Alkoholverboten, Überwachungskameras, Ordnungswachen, etc. Dass Jugendliche diesen fehlenden Gestaltungsfreiraum vermehrt spüren, zeigt sich auch in ihren zum Teil eruptiven Reaktionen, die von den Medien zurzeit gerne ohne zugehörigen Kontext transportiert werden.

Worauf aber, wenn nicht auf einem solchen Diskurs könnte eine Adaptierung des öffentlichen Raumes fußen? Es wäre jedenfalls wünschenswert, dass sich die Jugendlichen Auwiesens und der solarCity auf der Suche nach Freiraum demnächst nicht in einem Planquadrat wiederfinden, sondern an runden Tischen endlich Gehör.

**Wolfgang Schmutz** ist freier Kulturjournalist in Linz.

<sup>1</sup> Der Linzer VP-Klubobmann Thomas Stelzer in den OÖ Nachrichten vom 15.12.2008  
<sup>2</sup> Einsehbar unter [www.linz.at/politik\\_verwaltung/6268.asp](http://www.linz.at/politik_verwaltung/6268.asp)  
<sup>3</sup> Gesprächsprotokolle unter <http://peterarl.at>

Weitere Termine:

- Mi, 14.01.09, 19.00 h, Joachim Hainzl** (Sozialpädagoge und Sozialhistoriker, Graz), Schulzentrum solarCity, Heliosallee 140-142, solarCity (Treffpunkt Endhaltestelle)
- Mi, 11.02.09, 19.00 h, Michael Zinganel** (Architekturtheoretiker, Künstler und Kurator, Wien/Graz), Tornado Bowlingcenter, Karl-Steiger-Straße 3, Auwiesen (Treffpunkt Endhaltestelle)
- Mi, 11.03.09, 19.00 h, Katharina Blaas-Pratscher** (Leiterin Kunst im öffentlichen Raum, Niederösterreich), Volkshaus Auwiesen, Wüstenrotplatz, Auwiesen (Treffpunkt Endhaltestelle)

**„Vor Ort im Vorort“: Das Festival der Regionen im Vorfeld**

Das Festival der Regionen widmet sich 2009 mit dem Thema „Normalzustand“ den tatsächlichen oder eingebildeten Normalzuständen städtischen Lebens. Es bleibt auch im Süden von Linz, im städtischen Umfeld Auwiesen und Solar City, bei seiner Ausrichtung von aktueller ortsspezifischer Kunst und Kultur. Nach der verstärkt installativen Ausrichtung der letzten Ausgaben setzt das Festival 2009 in den Wohnanlagen von Auwiesen und der solarCity schwerpunktmäßig auf Partizipation, Performance und Präsenz der Akteure vor Ort.

spotsZ widmet sich in der Serie „Vor Ort im Vorort“ bis Mai 2009 der Festival-Vorberichterstattung und möchte anhand von stattfindenden Projekten, bzw. den laufenden Vorbereitungen besonders die Begriffe Partizipation und Performance im Kontext des (sub)urbanen und künstlerischen Normalzustandes beleuchten, als Serie eine kleine Phänomenologie der Sichtbarmachung, des Zusammenlebens und Teilnahme zeichnen. In Teil 3 der Serie soll es um die Gesprächsreihe „Der öffentliche Raum der Stadt“ gehen – und um den Zusammenhang von „ästhetischem“ Kunstdiskurs und realen sozialen Problemfeldern.

Mehr Informationen zum FdR: [www.fdr.at](http://www.fdr.at).

# AUS DER FERNE – ICH BIN EIN KIND DER STADT UND KURZ MAL IN KIRGISISTAN

Text **Wiltrud Hackl**

„Und du, pendelst du auch von Wien nach Linz?“ fragte sie. Ich verneinte und machte mir Sorgen, ob sie jemals den bedauernswerten Blick aus ihrem Gesicht kriegen würde. Keiner sucht sich Linz freiwillig aus, las ich in ihrem Blick. Und ob, versuchte ich ihr mit aller gebotenen Schärfe zurückzublicken.

Zurzeit bin ich allerdings umgeben von Menschen, die Linz nicht zu ihrem Lebensmittelpunkt erkoren haben, sondern halt BerufspendlerInnen sind. Berlin, Wien, New York, Pram, hach, aus all den richtig großen Städten kommen sie und wissen doch nicht, dass die beste Basis immer noch Linz ist, wenn ich sie des Abends am Flughafen oder am Bahnhof verabschiede.

Natürlich steht es nicht ganz oben auf meiner to-do-list für die kommenden zwanzig Jahre, in Linz zu bleiben. Natürlich stehen da ganz andere Orte, von denen aus und innerhalb derer ich ein Leben führen möchte. Berlin, Wien, New York stehen da allerdings nicht drauf, Pram vielleicht ein kleines bisschen. Wenn schon weggehen, dann richtig und nicht dort hin wo sowieso alle sind.

Meine bevorzugten Orte sind und waren sowieso jene, für die man keine Meldebestätigung bekommt: Bahnsteige, Tankstellen und Flughäfen – einfach wegen der ihnen zugrunde liegenden spannungs- und erwartungsgeladenen Atmosphäre. Und dennoch möchte ich nicht zulassen, dass das räumlich und geistig Dazwischenliegende zur von Eingeborenen vorbeizogenen Landschaftstapete verkommt.

Touristen kommen jetzt eh genug, echte Touristen, da könnten sich meine KollegInnen ja doch etwas in Identifikationsheuchelei üben. Linz braucht euch, jetzt, da es sich verkleiden und für ein Jahr Kulturhauptstadt spielen muss, alle ganz aufgeregte sind und sich ein kleines bisschen als Nabel fühlen (der im übrigen seine Stammzellen längst aufgebraucht hat für Großbauprojekte, Stadtbehübschungsaktionen und „es wird super“-Mantras), mehr als je zuvor.

In den kommenden Wochen und Monaten hat Linz nämlich so einiges zu tun: Die Stadt muss einen neuen kaufmännischen Ex-Ars-Direktor in spe finden, eifrig Glühbirnen in Energiesparlampen umtauschen, sich einig werden, wem jetzt die Schuld und zwar an allem zugeschoben wird, und darüber nachdenken, ob man's nicht vielleicht doch ein wenig subtiler angehen sollte; Baulücken suchen, die sich bislang dem Versuch verweigert haben, zu potentiellen WählerInnenbeherbergungsschachteln umfunktioniert zu werden und vor allem sich darüber klar werden, dass auch das Jahr 2009 enden wird und es aller Voraussicht nach ein Jahr 2010 geben wird, in dem weder Wahlen noch Kulturhauptstadt abgehalten werden; Noch aber ist ja gar nichts. Noch ist Dezember 08 und ich tue nur so, als wäre es schon Jänner 09. Noch ist die Megasausage in weiter Ferne, noch glitzert hinter mir eine Sternchenlichterkette und auf dem Platz, auf den ich von meinem Schreibtisch aus sehe, trinken die Menschen Glühwein und Punsch, exakt in jener Ecke, die angeblich dank Linz 09 endlich von Geruchsbelästigungen befreit wurde. Noch ist anzunehmen, dass M. wahrscheinlich in die Frau mit dem Hüftgold verliebt ist, er allerdings der Einzige ist, der noch nichts davon mitgekriegt hat. Im Prinzip sind das doch die Dinge, die uns jetzt wieder interessieren. Was bleibt übrig für uns Individuen, innerhalb eines 12monatigen im kollektiven Taumel zugebrachten Kulturhauptstadtjahres? Die kleinen, feinen Momente abseits des Monströs-Obszön-Offiziösen, und auf die will ich mir die Lust noch nicht ganz verdorben haben.

Wahrscheinlich auch deshalb, um sozusagen Luft zu schnappen, bin ich jetzt erstmal sowieso nicht da, sondern in Kirgisistan. In diesem Land, in dem der Winter noch richtig Winter ist, dauern laut wikipedia manche Feiertage zwischen 2 und 10 Tagen, was mir das Land nicht weniger sympathisch macht. Und es wird ein Weihnachtsmannfestival organisiert. Darüber und eventuell auch darüber, warum dieses Festival kein Linz 09-Projekt ist, berichte ich dann später mal. •



Die Stadt Linz schreibt das Förderprogramm LINZimPULS 2008 in der Höhe von Euro 90.000,- aus, das freie KünstlerInnen, Kulturschaffende und die Freie Szene in Linz unterstützt, deren Potenzial und Wirkung auf das Linzer Kunst- und Kulturgeschehen verdeutlicht und damit zur nachhaltigen Stärkung dieses Bereiches beiträgt.

## IMPLIZITE EXKLUSION / EXPLIZIT INKLUDIEREN!

„IMPLIZITE EXKLUSION / EXPLIZIT INKLUDIEREN!“ SOLL DEN ÖFFENTLICHEN RAUM UND DEN UMGANG DAMIT THEMATISIEREN. DIESER SOLLTE BENUTZT, UMGEDEUTET UND HINTERFRAGT WERDEN. BARRIEREN SOLLTEN ERKANNT UND AN DER SCHAFFUNG VON EXPERIMENTELLEN BRACHFLÄCHEN GEARBEITET WERDEN.

Ende der Einreichfrist ist am 2. März 2009

Details zur Ausschreibung LINZimPULS 2008 unter <http://www.linzimpuls.at> oder beim Büro Linz Kultur der Stadt Linz.

**Ausschreibung LINZimPULS 2008**

Kulturstadt Linz

LINZ 2009 KULTURHAUPTSTADT EUROPAS KULTURPARTNER

Linz Kultur

LINZ verändert

BEZAHLTE ANZEIGE



## AUSSCHREIBUNGEN

Einreichfrist: laufend, bis Ende 2009

### 09 Aussitzen

Ein KAPU-Projekt im Rahmen des LINZimpULS „the day after – Linz 2010“.

Eingeladen sind:

- Alle, die von 09 die Schnauze voll haben!
- FreundInnen der KAPU
- Linzer KünstlerInnen oder KünstlerInnen mit linzbezogenem Schaffen
- Linzer KulturarbeiterInnen

Mit der Voraussetzung: KEIN Projekt bei Linz 2009! Entweder sowieso nicht eingereicht oder abgelehnt!

Angelegt ist das Projekt auf das gesamte Jahr 2009. Die Durchführung des Projekts – das Aussitzen an sich – soll zu realen Arbeitsbedingungen stattfinden. Die Idee ist, einen fiktiven 9to5 job auf die Dauer des gesamten Jahres zu kreieren, mit angemessener Entlohnung und Anspruch auf Urlaub, Krankenstand und Feiertage.

Wo: Contrust

Bei Interesse bitte das Anmeldeformular ausfüllen auf [www.kapu.or.at/aussitzen](http://www.kapu.or.at/aussitzen)

Infos: Tel.: 070-779660, [kapu@servus.at](mailto:kapu@servus.at)

Einreichfrist: 09. Jänner 2009

### Local Artiss – Crossing Europe 09

Einreichungen für Arbeiten der Produktionsjahre 2008/2009.

Die ausgewählten Kurzfilme beteiligen sich am Wettbewerb um den Crossing Europe Award Local Artist, der mit EUR 6.000,- dotiert ist und von einer ExpertInnenjury an eine herausragende Produktion vergeben wird.

Nähere Infos: [www.crossingEurope.at](http://www.crossingEurope.at)

Einreichfrist: 31. Januar 2009 (Poststempel)

### Ausschreibung zur Internationalen Ausstellung NORD ART 2009

KiC – Kunst in der Carlshütte, eine gemeinnützige Initiative der ACO Gruppe und der Städte Büdelsdorf und Rendsburg, organisiert jährlich von Juni bis Ende Sept. eine internationale Ausstellung für alle Medien der Bildenden Kunst.

Info: [www.kic-nordart.de/nordart.html](http://www.kic-nordart.de/nordart.html)

Einreichfrist: 09. Februar 2009

### KUPF-Innovationstopf 2009 zum Thema: „abseits“

Der KUPF-Innovationstopf 2009 fördert Projekte, die im weitesten Sinne aus dem/Abseits/kommen, das/Abseits/oder/Abseitiges/thematisieren bzw. Inhalte in abseitiger Form ausdrücken. Eingereichte Projekte sollen die Kultur innovativ aus dem Abseits holen. Sie können aber auch zeigen, wo bzw.

wie Kultur im Abseits steht und wie sie gerade dort entsteht – nicht nur als Sparte (neben Handel, Verkehr usw.), sondern z.B. als Zeitkultur abseits hoch subventionierter „Hochkultur“. Einmaliges Kriterium: Alle eingereichten Projekte müssen abseits von Linz stattfinden!

Nähere Infos: [www.innovationstopf.at](http://www.innovationstopf.at)

Tel: 0732/794288-33, [it@kupf.at](mailto:it@kupf.at)

Einreichfrist: 31. März 2009

### Missing Link

Call für künstlerische/wissenschaftliche Projekte zum Thema „Psychoanalyse“. Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) hat zum Jubiläum seines 30-jährigen Bestehens einen Preis für Psychoanalyse gestiftet. Dieser wird für hervorragende Arbeiten im interdisziplinären Austausch der Psychoanalyse mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen verliehen. Ausgezeichnet werden Arbeiten im interdisziplinären Austausch der Psychoanalyse mit anderen wissenschaftlichen Gebieten. Es können wissenschaftliche Arbeiten, Projekte oder Kunstwerke eingereicht werden.

Infos: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/Allgemeines](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/Allgemeines)

*mit Auszügen aus dem letzten Newsletter von FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst & Kultur in OÖ. Anmeldung per Email an [fiftitu@servus.at](mailto:fiftitu@servus.at)*



THEATERLUST I  
SCHNEESTURM

INTERNATIONALES  
THEATER- & TANZFESTIVAL  
13. JANUAR –  
20. FEBRUAR 2009

GENÄHERE INFORMATIONEN UNTER  
[WWW.LINZ09.A1/THEATERLUST1](http://WWW.LINZ09.A1/THEATERLUST1)